Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

Gegründet 1861

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang | Poznań (Posen), Freitag, 14. Oktober 1938 | Nr. 235

Aus dem Märchenbuch der Hetzpresse

Der Unsinn von den „850 000 ans Reich gekommenen" Tschechen

Berlin, 13. Oktober. Der „Deutsche Dienst" schreibt:

Entsprechend dem Münchener Abkommen und den Feststellungen der Internationalen Kommission beschränkte sich die Besetzung des sudetendeutschen Gebietes ausschließlich auf das **geschlossene deutsche Siedlungsgebiet.** Eine ganze Reihe von Städten mit vor wenigen Jahrzehnten noch überwiegend deutscher Bevölkerung in unmittelbarer Nähe der Besetzungslinie wurde nicht besetzt. Trotzdem haben gewisse ausländische Zeitungen — voran ein dänisches Blatt — es nicht unterlassen, durch die Erfindung des Märchens, 800 000 bis 850 000 Tschechen kämen durch die Besetzung zum Reich, den günstigen Eindruck, den das Münchener Abkommen in der Welt hinterlassen hat, bei ihren Lesern zu verwischen.

Nach tschechischen Statistiken wurden in den Sudetenländern, in Böhmen und Mähren-Schlesien, bei der Volkszählung im Jahre 1930 in Gemeinden mit absoluter Mehrheit 2 757 272 Deutsche und 361 000 Tschechen festgestellt. Die Zahl der Tschechen ist hierbei auf Kosten der Deutschen zweifellos viel zu hoch gegriffen. Die Feststellungsmethoden bei der Zählung im Jahre 1930 sind bereits vor ihrer Durchführung von allen damaligen sudetendeutschen Parteien einmütig abgelehnt worden. Schon die Zähler selbst wurden überwiegend von Tschechen gestellt. Die Beeinflussung vor allen Dingen wirtschaftlich Schwacher und Abhängiger und die Schreibungewandtheit in ländlichen Bezirken wurde von diesen weitestmöglich ausgenützt, um deutsche Männer und Frauen zu einer falschen Eintragung ihres nationalen Bekenntnisses zu veranlassen. Auch wurde das Vorhandensein gewisser slawischer neben deutschen Dialekten als Beweis für die Zugehörigkeit zur tschechischen Nation ohne weiteres angenommen, indem seitens der Prager Regierung einfach ein gemischter Dialekt bzw. eine nicht rein deutsche Sprache als tschechisch bezeichnet wurde. So wurde unter einer solchen Begründung im Jahre 1919 die Abtrennung des Hultschiner Ländchens vom Deutschen Reich diktiert und noch 1930 von den Volkszählern der Tschechen behauptet, daß in diesem ausgesprochen deutschen Gebiet neben 49 316 Tschechen nur 4008 Deutsche vorhanden seien, während bei jeder Wahl die deutschen Parteien, so schon 1935, mit 70—90 v. H. der abgegebenen Stimmen die große Mehrheit erzielten. Aehnliche Beispiele können von einer ganzen Reihe sudetendeutscher Gebiete gebracht werden.

Selbstverständlich wird in der tschechischen Statistik auch in keiner Weise berücksichtigt, daß Tausende Tschechen auf Kosten der tschechischen Gesamtbevölkerung **in das sudetendeutsche Gebiet hineingezogen wurden,** um dieses kerndeutsche Land mit einer tschechischen Bevölkerung zu durchsetzen und die deutsche Bevölkerung zu verdrängen. Dennoch sind diese Bemühungen vergeblich gewesen, denn trotz solcher Maßnahmen stellte z. B. im Schönhengst-Gau auch nach der tschechischen Statistik von 1930 die deutsche Bevölkerung mit 103 742 gegenüber nur 9 027 Tschechen eine wahrhaft überwältigende Mehrheit.

Angesichts solcher Tatsachen müssen die Erfindungen der ausländischen Zeitungen vom angeblichen Vorhandensein von 850 000 Tschechen im von deutschen Truppen besetzten Sudetengebiet als unverantwortliche internationale Brunnenvergiftung gekennzeichnet und energisch zurückgewiesen werden.

Jouhaux in Prag. Der Generalsekretär des französischen marxistischen Gewerkschaftsverbandes CGT., Jouhaux, hat sich am Mittwoch auf dem Luftwege nach Prag begeben.

Parade in Teschen

Marschall Rydz-Śmigły im Olsa-Gebiet

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 13. Oktober. Gestern früh, kurz vor 10 Uhr, traf auf dem Teschener Bahnhof Marschall Rydz-Śmigły ein. Obwohl seine Ankunft der Oeffentlichkeit erst in den Morgenstunden bekanntgegeben worden war, hatten sich große Menschenmengen angesammelt, und noch in den letzten Augenblicken hatte man die Hauptstraße von neuem festlich geschmückt. Der Marschall wurde bei seiner Ankunft von den Vertretern der Armee und der öffentlichen Behörden begrüßt. Die auf der Straße versammelten Volksmassen jubelten dem Marschall zu. **Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand eine große Parade der zahlreichen Truppenteile, die an der Besetzung des Teschener Gebietes mitgewirkt hatten.** Der Vorbeimarsch aller Waffengattungen dauerte mehr als zwei Stunden Der Bürgermeister der jetzt vereinigten Stadt Teschen, Halfar, begrüßte den Marschall mit der symbolischen Gabe von Brot und Salz und sprach ihm die tiefe Ergebenheit der polnischen Bevölkerung des neu besetzten Gebietes aus. Der Marschall antwortete mit einer kurzen militärischen Ansprache, in der er auf die tiefe Ergriffenheit hinwies, die ihn wie alle Polen bei dem Gedanken an die endlich erfolgte Wiedervereinigung des Olsagebietes mit dem Mutterlande bewege. Er wies vor allem darauf hin, daß die nun zu ihrem Heimatland zurückgekehrten Polen im Kampfe um ihr Volkstum gehärtet und geläutert seien. Das polnische Volk habe sich in den entscheidenden Tagen auf seine moralischen Kräfte gestützt, und seine seelischen Energien, seinen Glauben und seinen Willen zur Hilfe gerufen, wie der Soldat im Augenblick der Gefahr seine Waffen betrachte und schaue, ob er auch Patronen im Karabiner habe. Er schloß mit den Worten: **„Es gibt nicht mehr die Form: wir und ihr, jetzt gilt es nur noch: wir.** Alle sind wir vereinigt und wir haben alle den gemeinsamen Willen, Polen mächtig und stark zu machen."

Tschechische Staatsbürger müssen das Olsagebiet verlassen

Im Olsagebiet sind gestern Anschläge erschienen, in denen verkündet wird, daß sämtliche noch dort verbliebenen Bürger tschechischer Staatsangehörigkeit das Gebiet bis zum 1. November zu verlassen haben. Die Abreise soll in voller Ruhe und mit voller Genehmigung der polnischen Behörden vor sich gehen. Ferner wird mitgeteilt, daß auf Grund einer Verordnung des Vizewojewoden Malhomme die Liegenschaften und Vermögen der tschechischen Verbände, Vereine, Klubs, Komitees usw. dem polnischen Staatsschatz anheimfallen.

Der Währungswechsel

Schließlich wird noch bekanntgegeben, daß die tschechische Krone nur bis zum 17. Oktober einschließlich im Olsagebiet als Zahlungsmittel angenommen wird. Am 18. Oktober gilt nur der polnische Złoty. Der Umtausch der tschechischen Banknoten in polnische Währung geschieht zum Kurse von 16 Złoty für 100 Tschechenkronen.

Japanische Warnung an die Mächte

Jeder Einmischung wird begegnet werden

Tokio, 13. Oktober. **Ministerpräsident Fürst Konoe ließ am Mittwoch in seiner Eigenschaft als japanischer Außenminister den diplomatischen Vertretern in Tokio eine offizielle Note zugehen. In dieser Note werden die betreffenden Regierungen ersucht, in Zukunft die Benutzung ausländischen Eigentums als Operationsbasis durch chinesische Truppen in Südchina unmöglich zu machen, widrigenfalls müsse die japanische Regierung jegliche Verantwortung frü die eventuelle Schädigung ausländischen Eigentums ablehnen. Im eigenen Interesse scheine es daher geboten, daß sich die fremden Mächte sämtlicher Handlungen enthalten, die bei den japanischen Truppen den Eindruck einer Einmischung zugunsten Tschiangkaisches erwecken könnten.**

Ferner richtet die japanische Regierung an die in Frage kommenden Mächte den dringenden Wunsch, nach Möglichkeit von sämtlichen Bewegungen ihrer Truppen und Schiffseinheiten in den Gebieten Südchinas während der Dauer der japanischen Operationen abzusehen. Nur auf diese Weise könnten unvorhergesehene Zwischenfälle zwischen diesen Mächten und der japanischen Wehrmacht vermieden werden. Sollten jedoch zwingende Gründe für Truppenbewegungen der fremden Mächte vorliegen, so wären in jedem Falle die japanischen Behörden zehn Tage vorher davon in Kenntnis zu setzen.

Besorgnis in London

Der Großangriff Japans auf Südchina hat in London beträchtliche Besorgnis hervorgerufen. **Preß Association meldet, der englische Botschafter in Tokio habe in Anbetracht der umfangreichen japanischen Truppenlandungen östlich von Hongkong aufs neue Japan daran erinnert, „daß britische Interessen in Hongkong und den umliegenden Gebieten durch das Vorgehen Japans gefährdet würden".** England habe, meldet Preß Association weiter, bereits verschiedene Male während der Feindseligkeiten in China die Japaner an die englischen Interessen in Hongkong und Südchina erinnert und auf die Gefahren aufmerksam gemacht, durch die die englisch-japanischen Beziehungen durch irgendeinen Zwischenfall gestört werden könnten. In London sei man der Ansicht, daß die Japaner jetzt das Ziel verfolgten, die Eisenbahnlinie nach Hankau zu unterbrechen, um so der chinesischen Regierung die Zufuhr abzuschneiden.

Der Vormarsch in Südchina

Nach einer amtlichen japanischen Verlautbarung haben die japanischen Truppen an der Südfront, südlich des Yangtse, Stellungen eingenommen, die Teian- und die Kiukiang-Nanschangbahn einschließen, und den chinesischen Truppen bei Teian eine schwere Niederlage beigebracht.

Die japanischen Truppen, die in südlicher Richtung, östlich und westlich des Höhenzugs von Lushan vorgehen, griffen die Nachhut der chinesischen Truppen bei Teian an, während die japanischen Besatzungstruppen von Joki das Zentrum der chinesischen Stellungen zwischen Yanghsin und Teian durchbrochen haben und nun am Nordufer des Sin-Flusses auf Teian vorrücken.

Neue Truppenlandungen für Südchina

Die Japaner setzten die Ausschiffung von Truppen und Kriegsmaterial für Südchina fort. Die gelandeten Truppen schoben die Sicherungslinien landeinwärts vor.

In der britischen Kolonie Hongkong wurde eine Notstandsverordnung erlassen, wonach die Polizeireserven mobilisiert werden. Die Verpflegungslage in Hongkong ist ernst, da die Kolonie ihre Nahrungsmittel größtenteils aus der Kwantung-Provinz bezieht, die nun von den Japanern besetzt wird.

Inskip gegen Duff Cooper

„Frieden zwischen Deutschland und England das grösste Geschenk an die Welt"

London, 13. Oktober. Eine harte und klare Verurteilung fand das unqualifizierbare Verhalten des bisherigen Marineministers Duff Cooper am Mittwoch abend aus dem Mund des britischen Verteidigungsministers Inskip. In einer Rede in Gravesend stellte Inskip zunächst fest, daß seine Kollegen sich sehr gewundert hätten über den Kurs Coopers, zumal nicht allein die Regierung, sondern das ganze englische Volk der Politik Chamberlains zustimmte. Die Zeit sei gekommen, da man sich fragen müsse, ob man mit einer Nachbarnation in Frieden leben wolle oder ob man einen Krieg beabsichtige.

Es gebe einige Leute, die Deutschland einkreisen, demütigen und mit einer Kombination von Staaten umgeben wollten, durch die es an seiner Entfaltung gehindert werde. Mit anderen Worten: Man wolle eine Politik führen, die Deutschland ebenso behandle wie 1919!

Noch bis vor einigen Tagen habe er geglaubt fuhr Inskip fort, daß niemand oder wenigstens keine Partei länger eine derartige Politik begünstige. Um diese Frage gehe es: Soll Frieden auf dem Verhandlungswege geschaffen werden oder solle es Krieg durch eigene Wahl der großen Demokratien geben?

Der Premierminister habe klar gemacht, für welche Seite er stimme. **Frieden zwischen uns und Deutschland, erklärte Inskip dann, würde das größte Geschenk sein, das wir als Nation einer erschütterten Welt geben könnten. Wenn wir aber einen Krieg beginnen würden, so hieße das, daß wir einen Brand entflammten, wie ihn die Welt nie gesehen hat.**

Der tschechische Außenminister in Berlin

Berlin, 13. Oktober. **Am Donnerstag früh um 6.30 Uhr traf der tschecho-slowakische Außenminister Chvalkovsky in Begleitung seines Kabinettschefs, Legationsrats Masaryk, mit dem fahrplanmäßigen Zug auf dem Anhalter Bahnhof ein.**

Zu seiner Begrüßung hatten sich der tschecho-slowakische Gesandte in Berlin mit Mitgliedern der Gesandtschaft und der Vertreter des Chefs des Protokolls, Legationsrat von Halem, eingefunden. Der tschecho-slowakische Außenminister nahm im Hotel Adlon Wohnung.

Ungewißheit über die Kandidatenlisten

„Katholische Aktion" im neuen Sejm — Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Undo — Zwischenfälle in Lemberg

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 13. Oktober. Nachdem die außenpolitische Spannung sich etwas gelöst hat, wendet das Interesse der polnischen Oeffentlichkeit sich wieder stärker der Innenpolitik zu. Bekanntlich treten am Freitag die Versammlungen der Wahlmänner zusammen, auf denen die Kandidatenlisten für die Sejmwahlen bestimmt werden. Noch immer aber herrscht keinerlei Klarheit darüber, wie die Listen aussehen werden. Sicher ist nur, daß mit großer Mehrheit die Kandidaten des Lagers der Nationalen Einigung (OZN) durchgehen werden, wobei man mit ganz erheblichen Aenderungen gegenüber der Zusammensetzung des letzten Parlaments bzw. der in ihm vertretenen OZN-Mitglieder rechnet. Vor allem soll eine sehr starke Verjüngung vorgenommen werden, wobei offenbar auch Vertreter verschiedener, bis jetzt außerhalb des OZN stehender Rechtsgruppen berücksichtigt werden sollen.

Ferner kann als ziemlich sicher die Nachricht gelten, daß die Leitung des OZN sich bereit erklärt hat, für die Nennung einer größeren Zahl betont katholischer Kandidaten Sorge zu tragen, die der „Katholischen Aktion" nahestehen. In gut unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß eine geschlossene Gruppe von etwa zwanzig Vertretern dieser entschieden katholischen Richtung in den neuen Sejm einziehen wird. Eine solche Berücksichtigung der Interessen der katholischen Kirche ist anscheinend eine Voraussetzung dafür gewesen, daß die Führung des polnischen Klerus sich für die Beteiligung an den Wahlen einsetzte.

Im übrigen gehen zwischen den verschiedenen Gruppen der Opposition Anschuldigungen hin und her, in denen sie sich gegenseitig zum Vorwurf zu machen suchen, daß ihnen nahestehende Politiker die Parole der Wahlenthaltung nicht befolgten und für den Sejm kandidieren wollten. Es ist dabei im einzelnen nur sehr schwer zu erkennen, wie weit solche Behauptungen, die im allgemeinen sofort wieder von den politischen Gegnern dementiert sind, irgendwelche tatsächlichen Grundlagen besitzen.

Gewisse Schwierigkeiten scheinen auch innerhalb der Undo, der großen demokratischen Partei der Ukrainer, entstanden zu sein. Während der Parteivorstand beschlossen hat, sich an den Wahlen zu beteiligen und die Aussicht dabei mitsprach, in etwa der alten Stärke in den Sejm einzuziehen, haben verschiedene führende Parlamentarier der Undo, die bisher in jedem Parlament die ukrainischen Interessen vertraten, ihre Wiederaufstellung abgelehnt. Es scheint, daß innerhalb der ukrainischen politischen Gruppen die radikale Richtung nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Schaffung einer selbständigen Karpatho-Ukraine einen starken Aufschwung erhalten hat.

Dafür sprechen auch gewisse Vorgänge, die sich am Dienstag abend in Lemberg ereignet haben. In der St. Georg-Kathedrale, der Hauptkirche der griechisch-unierten Kirche, hatte in den Abendstunden ein Dankgottesdienst zu Ehren der für die Karpatho-Ukraine beschlossenen Autonomie stattgefunden. Im Anschluß daran durchzog eine große Menschenmenge die Lemberger Mickiewicz-Straße in Richtung Stadtmitte. Unter den Manifestanten befand sich eine große Zahl von Geistlichen und Klerikern der griechisch-katholischen Kirche in ihren kirchlichen Gewändern. Gruppen von jungen Leuten waren mit Stöcken bewaffnet. Es ertönten aus der Menge Sprechchöre „Es lebe die Ukraine, nieder mit den Magyaren" sowie andere Rufe, die hier nicht wiedergegeben werden können. Die polnische Jugend schritt sofort zu einer Gegendemonstration, und es kam zu einem Zusammenstoß, an dem insgesamt 2000 Menschen beteiligt waren. Schließlich gewannen die Polen die Oberhand und es ertönte die polnische Nationalhymne und die Hymne der Jugend. Die polnischen Demonstranten begaben sich dann weiter nach dem St. Georg-Platz, wo in zahlreichen ukrainischen Gebäuden die Scheiben eingeschlagen wurden. Als die Menge sich nach dem Palast des Metropoliten Szeptycki begeben wollte, wurde sie daran von der Polizei gehindert und zurückgewiesen. Noch wesentlich später durchzog wieder eine Gruppe ukrainischer Studenten verschiedene Straßen und schlug in anderen Häusern die Scheiben ein, vor allem in der Umgebung der Redaktion des „Slowo Narodowe". Auch diese Demonstranten waren mit Stöcken ausgerüstet und bewarfen im übrigen auch das Akademikerhaus mit Steinen.

Der Block der 125 Millionen

Eine bemerkenswerte Stellungnahme der „Informazione Diplomatica"

Rom, 13. Oktober. Die hochoffiziöse „Informazione Diplomatica" nimmt zur Führerrede in Saarbrücken folgendermaßen Stellung:

„In den verantwortlichen Kreisen Roms findet die Rede des Führers eine unbedingte Zustimmung, sowohl was ihren Inhalt als auch, was ihre Form betrifft. Der Führer hat erneut ausdrücklich und feierlich betont, daß Deutschland den Frieden mit allen Völkern, folglich auch mit dem französischen und dem englischen, wolle.

Aber der Führer konnte nicht mit Stillschweigen über die unbestreitbare Tatsache hinweggehen, daß in Frankreich und England starke Gruppen und Parteien bestehen, die den Krieg gegen die totaliätren Mächte wollen und die offen ihrem Unmut Ausdruck verleihen, daß die als günstig angesehene Gelegenheit anläßlich der sudetendeutschen Frage nicht ergriffen wurde. Außerdem ist bekannt, daß die Führung dieser kriegshetzerischen Strömungen überall in den Händen der Juden liegt. Nun hat der Führer im richtigen Augenblick die Aufmerksamkeit der Völker und der Welt auf die Tätigkeit dieser Gruppen und Parteien gelenkt, die für einen Präventivkrieg gegen Italien und Deutschand sind, und in ebenso opportuner Weise hat er zu verstehen gegeben, daß sich Deutschland nicht chloroformieren läßt. Und, so stellt man in Rom fest, ebensowenig wird dies Italien tun."

„Die verantwortlichen Kreise Roms unterstreichen, daß die Anhänger des Präventivkrieges nunmehr mit Verspätung kommen. Sie können in ihrem Haß noch von einem Präventivkrieg träumen, aber ihn unternehmen wollen, würde für sie heißen, ein ungeheures Risiko auf sich zu nehmen. Gegen den italienisch-deutschen Block von 125 Millionen Menschen, einem Block, der jedes Jahr um eine Million Menschen zunimmt und heute über gewaltige Kräfte und günstige geostrategische Positionen zu Land, zu Wasser und in der Luft verfügt, gegen einen solchen Block gemeinsamer Mittel und geschlossener geistiger Einstellung ist nichts mehr zu machen. Was einzig gemacht werden kann, ist endlich der Friede: das heißt, der wahre Friede nach dem Beispiel von München."

Auch indische Truppen nach Palästina?

Die britische Presse drängt auf schnellste Lösung des Problems

London, 13. Oktober. Die Zustände in Palästina beschäftigen die Londoner Presse überaus lebhaft. Die Zeitungen berichten in größter Aufmachung über die von Tag zu Tag schlimmer werdenden Zwischenfälle und drücken ihre großen Sorgen in ständig neuen Vorschlägen und Forderungen zur Lösung des Palästina-Problems aus.

„Daily Telegraph" läßt sich von einem Sonderkorrespondenten berichten, daß außer den bereits beschlossenen Verstärkungen noch ein Bataillon Truppen aus Indien herangezogen werden solle, wodurch die britischen Streitkräfte in Palästina auf 18 Bataillone anwachsen würden. Die Lage in Palästina sei bedeutend schlimmer als 1936, und die Unterdrückung der Unruhe werde keineswegs eine leichte Aufgabe sein, da die Araber weit besser organisiert seien als vor zwei Jahren. Die ganze Frage, so meint der Korrespondent, könnte durch die Verhängung der Kriegsrechte gelöst werden.

„Daily Herald" ist in einem Leitartikel der Ansicht, daß man zu einer Lösung kommen müsse, in der Juden und Araber friedlich nebeneinander leben könnten. Der Teilungsplan müsse schleunigst durch bessere Vorschläge ersetzt werden.

„Daily Expreß" weist in einem Leitartikel darauf hin, daß England Palästina sowohl den Juden als auch den Arabern versprochen habe. Es müßte beiden Seiten Konzessionen gemacht werden. Die Araber müßten den bereits ansässigen Juden Wohnrecht in Palästina zugestehen; die Juden wiederum müßten der Einstellung der Einwanderung zustimmen. Englands Ziel müßte die Schaffung eines unabhängigen Palästinas sein, in dem Juden und Araber zusammenarbeiteten. Dieser Staat müsse dann entschlossen vom britischen Empire getrennt werden. Er habe für England keinen strategischen Wert und stelle kein britisches Interesse dar.

Der Oberkommissar von Palästina flog am heutigen Donnerstag nach Jerusalem zurück. Bei seiner Abreise wurde vom Kolonialministerium ein Kommuniqué ausgegeben, in dem es u. a. heißt, daß der Kolonialminister und der Oberkommissar für Palästina die politische Lage gründlich geprüft hätten und daß im Laufe dieses Monats eine weitere Erklärung über die zukünftige Palästinapolitik abgegeben werde.

Englisches Flugzeug abgeschossen

Auf der Straße Jerusalem—Hebron kam es wieder zu einem schweren Kampf zwischen englischem Militär und Arabern, der zahlreiche Opfer forderte. Eine Militärpatrouille wurde aus dem Hinterhalt beschossen und der Kraftwagen dann umgeworfen. Drei Soldaten wurden dabei verwundet. Das Militär forderte Hilfe an, worauf weitere englische Truppen und zwei Flugzeuge in den Kampf eingriffen. Eine englische Maschine wurde abgeschossen, jedoch sind der Flugzeugführer und der Begleiter angeblich unverletzt. Im Verlauf des Kampfes wurden zwei Soldaten getötet. Die Araber hatten mehrere Tote bzw. Verletzte.

Auch in Jerusalem selbst kam es zu mehreren Zwischenfällen. So wurde in der Altstadt ein Araber ermordet. Gegen einen Lastkraftwagen wurde eine Bombe geworfen.

Auf der Strecke Lydda—Gaza entgleiste ein Güterzug, da die Schienen beschädigt worden waren.

Englische Strafaktionen verschärft

Die Strafaktionen der Engländer gegen arabische Dörfer halten an. So wurden in der kleinen Stadt Gaza nicht weniger als 25 Häuser in die Luft gesprengt. In Nord-Palästina sind mehrere Dörfer mit Kollektivstrafen belegt worden; sie müssen u. a. die Kosten für zusätzlich in diese Ortschaften gelegte Polizeiabteilungen tragen. Ausgehverbot besteht jetzt in den Städten Nazareth, Tiberias, Jenin, Tulkarem, Jaffa, der Altstadt von Jerusalem, Bethlehem, Gaza und zahlreichen Dörfern. In der Nacht werden außerdem alle Landstraßen im Gebiet der Eisenbahnlinie Haifa—Kantara und des Flugplatzes Lydda gesperrt.

In Jerusalem wurde am Mittwoch ein Araber hingerichtet. Am Jaffa-Tor ist ein Jude durch mehrere Schüsse verwundet worden.

Zypern fordert Selbstbestimmungsrecht!

Athen, 13. Oktober. Vertreter der zypriotischen Organisationen in Athen haben der englischen Gesandtschaft ein Schreiben an Ministerpräsident Chamberlain übergeben, in dem sie für das Volk Zyperns die Anwendung des Selbstbestimmungsrechts verlangen. Die Bewohner der seit 1925 von England besetzten Insel Zypern hätten seit jeher für ihre Vereinigung mit dem Mutterlande Griechenland gekämpft. Das Schreiben schließt mit den Worten: „Wir haben die Ueberzeugung, daß die Prinzipien der Menschlichkeit, die in den letzten Tagen so leuchtend offenbart wurden, auch für das zypriotische Volk durchgeführt werden können."

Italienische Massensiedlung in Libyen

Mailand, 13. Oktober. Am 29. Oktober werden von Genua aus 18 000 italienische Landarbeiter mit ihren Familien nach Libyen auswandern. Unterwegs wird die aus 18 Schiffen bestehende Flotte dieser Afrika-Siedler in Neapel und Syrakus weitere Kolonisten aus Kampanien und Sizilien aufnehmen. In zweitausend Kraftwagen werden die Siedler dann von Tripolis und Bengasi nach ihren Bestimmungsorten in den fruchtbaren Landwirtschafts- von Tripolis und Bengasi aus nach ihren Bestimmungsorten in den fruchtbaren Landwirtschaftsgebieten Libyens befördert.

„Deutsche Arbeitsfront — Gauwaltung Danzig"

Danzig, 13. Oktober. Auf einer Kundgebung der Amtswalter und -warte der Danziger Arbeitsfront und der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" verkündete Gauobmann Kamer, daß die Danziger Arbeitsfront mit Einverständnis des Gauleiters ihren Namen ablegen und ab 1. Januar 1939 die Bezeichnung „Deutsche Arbeitsfront, Gauwaltung Danzig" tragen werde. Aus den Arbeitsplänen des kommenden Jahres wußte Gauobmann Kamer mitzuteilen, daß sich jetzt schon 12 000 KdF.-Urlauber aus dem Reiche zum Besuch von Danzig und Zoppot angemeldet hätten.

Gauleiter Forster teilte in einer Ansprache, in der er weitere Aufbaumaßnahmen für Danzig und weitgehende Bemühungen um Senkung des Kartoffel- und Brotpreises ankündigte, mit, daß zu Weihnachten auch der deutsche Kleinempfänger in Danzig eingeführt werde. Der Gauleiter ging weiter auf den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Danziger Arbeitsfront ein und führte aus, daß hier das schönste Gauhaus der DAF. in ganz Deutschland entstehe.

Kommt es zur Volksabstimmung in der Karpatho-Ukraine?

Die Frage der gemeinsamen Grenze zwischen Polen und Ungarn

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 13. Oktober. Die Aufmerksamkeit der Warschauer Presse ist weiter in erster Linie auf den Verhandlungen in Komorn gerichtet. Was die Feststellung der Zahl und des Wohnraumes der ungarischen Minderheit in der heutigen Slowakei betrifft bzw. die Abgrenzung derjenigen Gebiete, die eine klare ungarische Mehrheit besitzen und infolgedessen zu Ungarn zurückkehren sollen, so liegen die Hauptgegensätze in der Tatsache, daß die ungarische Delegation darauf besteht, die Vorkriegsstatistik aus dem Jahre 1910 zur Grundlage zu machen, während die tschecho-slowakische Abordnung die Nachkriegsstatistiken, die von den Tschechen aufgestellt wurden, angewandt wissen will. Die Slowaken ihrerseits haben nun den Vorschlag gemacht, nicht die Statistik von 1910, sondern die von 1918 zur Grundlage zu nehmen, die zwar auch noch unter der ungarischen Herrschaft entstand, aber für die Slowaken wesentlich günstiger ausgefallen ist.

Im übrigen scheint es, daß der Widerstand gegen die Durchführung einer Volksabstimmung im karpatho-ukrainischen Gebiet allgemein nachläßt. Wie die polnische Presse mitteilt, mehren sich auch die Auslandsstimmen, die sich für einen Anschluß der Karpatho-Ukraine an Ungarn und die Schaffung einer gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze aussprechen. Ueberhaupt scheint es, daß ein gewisses Abflauen zahlreicher zweifellos falscher Meldungen, die während der letzten Tage mit sehr durchsichtiger Zielsetzung in der polnischen Presse erschienen, um die polnische Oeffentlichkeit mit der Ankündigung „neuer deutscher Expansionspläne" zu beunruhigen, eingetreten ist. Insbesondere werden auch die Nachrichten widerrufen, die von einer unmittelbar bevorstehenden deutsch-tschechischen Zoll- und Währungsunion sprachen.

Die karpatho-ukrainischen Minister

Ueber die bisherige politische Laufbahn der neuen karpatho-ukrainischen Minister im Prager Kabinett liegen in Prag folgende Daten vor:

Der Minister für die Karpatho-Ukraine Andrej Brody ist der einzige Abgeordnete der autonomistischen Karpatho-Ukrainischen Partei im Prager Parlament. Er kandidierte 1935 auf der Liste des Autonomistischen Blocks, der die Slowakische Volkspartei, die Slowakische Nationalpartei, die Karpatho-Ukrainischen Autonomisten und die polnischen Parteien umfaßte. Ins Abgeordnetenhaus kam er als Nachfolger des Gründers der Karpatho-Ukrainischen Autonomistischen Partei, Kurtyak. Von Beruf ist Brody Journalist.

Minister Dr. Edmund Bacinsky gehört der Agrarpartei (Karpatho-Ukrainische Sektion der Tschechischen Agrarpartei) an. Von Beruf ist er Richter und war zuletzt als Oberlandesgerichtsrat am Oberlandesgericht in Kaschau tätig.

Minister Julius Revay gehört der Sozialdemokratischen Partei an und wurde 1935 im karpatho-ukrainischen Wahlkreis ins Abgeordnetenhaus gewählt. Er ist von Beruf Lehrer.

Minister Fencik ist der Vertreter der karpatho-ukrainischen Nationalpartei. Er wurde 1935 auf der Liste der Nationalen Vereinigung ins Parlament gewählt. Vorher lebte er in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Auch er ist Journalist.

Erneuerungsbewegung in der Karpatho-Ukraine

Preßburg, 13. Oktober. Wie aus Uzhorod gemeldet wird, macht sich in der Karpatho-Ukraine eine starke nationale Erneuerungs- und Selbständigkeitsbewegung bemerkbar. In allen ukrainischen Kreisen strengt man die Schaffung einer autoritären anti-kommunistischen Einheitsfront an.

*

Ueber den Bezirk Munkacz (Karpatho-Ukraine) ist das Standrecht verhängt. Die Bekanntmachung ist vom Vizegouverneur der Karpatho-Ukraine unterzeichnet.

Die Deutschen in Jugoslawien erhalten Parlamentssitze

Belgrad, 13. Oktober. Die jugoslawische Presse und Oeffentlichkeit interessiert sich sehr stark für die Vorbereitungen zur Skupschtina-Wahl, die am 11. Dezember 1938 stattfindet. Während im Lager der Regierungspartei und der mit ihr verbündeten Gruppen offensichtlich der Werbeplan und die Verteilung der einzelnlen Kandidaturen bereits festliegt, bemühen sich die zwölf häufig rivalisierenden Oppositionsgruppen noch vergeblich um die Aufstellung einer gemeinsamen Liste.

Die größte Schwierigkeit bereitet ihnen nämlich die Einigung auf die Person des Listenführers, denn sowohl Dr. Matschek von der Kroatischen Bauernpartei als auch der 86jährige Vorsitzende der altradikalen Serben, Aza Stanojewitsch, fordert die Listenführung für sich. Die rechtsoppositionelle Jugoslawische Nationalpartei verhandelt sowohl mit der Opposition als auch mit der Regierung über ein Wahlbündnis.

Die deutsche und die ungarische Volksgruppe sollen auf der Regierungsliste einige Vertreter erhalten.

Die Hauptsorge der Opposition ist im übrigen die Finanzierung der Wahl, da man für einen Abgeordnetensitz im Durchschnitt Aufwendungen von über 100 000 Dinar rechnen muß und die ausländischen Quellen — hauptsächlich die Prager — diesmal spärlicher fließen werden.

Neuer Landespräsident in der Slowakei

Auch der Pressburger Polizeipräsident abgesetzt

Preßburg, 12. Oktober. Auf zwei der wichtigsten Verwaltungsposten der Slowakei, auf dem Posten des Landespräsidenten und des Preßburger Polizeipräsidenten, wurden heute Veränderungen vorgenommen. Der bisherige Landespräsident und der Polizeipräsident, die mit dem abgetretenen System eng verbunden waren, wurden abgesetzt und durch Vertrauensmänner der slowakischen Regierung ersetzt.

Leopold III. in Paris

Paris, 13. Oktober. Mittwoch mittag traf Leopold III., der König der Belgier, in Begleitung seines Bruders, des Herzogs von Flandern, des belgischen Ministerpräsidenten und Außenministers Spaak auf dem Nordbahnhof in Paris ein. Außenminister Bonnet empfing die königlichen Gäste. Eine Kompanie republikanischer Garde bildete vor dem Bahnhof das Ehrenspalier.

Unmittelbar nach der Ankunft gab der Präsident der Republik, Lebrun, den belgischen Gästen im Elysee ein Frühstück in engstem Kreise. Anschließend daran fand die feierliche Einweihung des Denkmals Königs Alberts I. auf dem Place de la Concorde statt.

Tschechische Gegenvorschläge in Komorn

Ungarn: „Völlig unannehmbar!"

Lebhafte Debatten während der Verhandlungen am Mittwoch

Prag, 13. Oktober. Das Tschecho-Slowakische Preßbüro meldet: Der amtliche Bericht über die Verhandlungen zwischen der tschecho-slowakischen und der ungarischen Delegation besagt, daß die Delegationen am Mittwoch eine gemeinsame Sitzung abhielten, die um 12 Uhr begonnen wurde und um ½5 Uhr geendet hat.

Die tschecho-slowakische Delegation legte den Gegenvorschlag bezüglich der ungarischen territorialen Forderungen vor. Am Nachmittag studierten Fachleute beider Delegationen, und zwar jede Gruppe für sich, die vorgelegten Fragen.

Wie von unterrichteter ungarischer Seite zu den Verhandlungen mitgeteilt wird, fand über die Grenzfragen eine lebhafte Debatte statt. **Die tschecho-slowakische Abordnung erhob Einwendungen, aus denen hervorging, daß wesentliche Gegensätze zwischen beiden Auffassungen vorhanden seien. Ungarischerseits sei man gewiß auf auftauchende Schwierigkeiten vorbereitet gewesen, doch sei man über das Ausmaß der tschecho-slowakischen Gegenvorschläge dennoch erheblich überrascht gewesen. Es seien Fragen vorgebracht worden, die nach ungarischer Auffassung nichts mit der gegenwärtigen Debatte zu tun haben. Zusammenfassend könne man feststellen, daß vom ungarischen Standpunkt aus die bisherigen Vorschläge der tschecho-slowakischen Abordnung als völlig unannehmbar angesehen werden müßten. Man hofft trotzdem, daß man am Freitag endlich zu einem alle Teile befriedigenden Abschluß gelangen wird.**

„Den Deutschen in der Slowakei alle Rechte"

Bemerkenswerte Erklärungen des Ministerpräsidenten Tiso
Gute Freundschaft mit den autoritären Staaten, besonders mit Deutschland

Berlin, 13. Oktober. Der erste Ministerpräsident der Slowakei, Dr. Josef Tiso, gewährte dem Sonderberichterstatter des „Hamburger Fremdenblattes", der „Leipziger Neuesten Nachrichten" und der „Münchener Neuesten Nachrichten" eine Unterredung, in der Dr. Tiso über die wichtigsten Arbeiten der neuen Regierung und ihre Stellungnahme zu den dringlichsten Fragen Aufschluß gab.

Nachdem die Freiheit des slowakischen Volkes endlich errungen sei, so erklärte Dr. Tiso, gelte es, zunächst die Grenzen mit Ungarn durch ein Abkommen zu sichern. Die zweite Aufgabe bestehe darin, der neuen Slowakei auf der Grundlage der Gesetzesanträge der Regierung eine Verfassung zu geben. Die auswärtigen und militärischen Angelegenheiten und die gesamtstaatlichen Finanzen — im Gegensatz zu den rein slowakischen — würden durch das Prager Zentralparlament, alles übrige durch das slowakische Parlament geregelt werden.

Schließlich müßten Wahlen ausgeschrieben werden, da das slowakische Volk entscheiden müsse, ob es die Handlungen der Regierung billige. An der Zustimmung des Volkes sei nicht zu zweifeln.

Dr. Tiso äußerte sich dann über das Verhältnis der slowakischen Regierung zu den Deutschen in der Slowakei. Die Regierung habe nicht die Absicht, auch nur einen einzigen Deutschen zu slowakisieren. Sie räume dem Deutschen in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht alle Rechte ein. Die Regierung habe weiter grundsätzlich beschlossen, ein Staatssekretariat für deutsche Angelegenheiten zu errichten.

Hinsichtlich der Stellungnahme zu den autoritären Staaten erklärte Dr. Tiso, es erfülle die slowakische Regierung mit großer Genugtuung, daß die autoritären Staaten alle moralisch und national zersetzenden Elemente ausmerzten. Die führenden Männer der Slowakei zeigten dieselbe Gesinnung und wollten Ordnung und nationale Disziplin. Aus diesem Grunde suchten sie mit allen Mitteln gute Freundschaft mit den autoritären Staaten.

Der Ministerpräsident ging dann auf das Verhältnis zur Karpatho-Ukraine über. Die Vertreter der Karpatho-Ukraine hätten an der entscheidenden Sitzung der Slowaken in Sillein am 6. Oktober teilgenommen, auf der er und seine Freunde die Selbständigkeit der Slowakei erzwangen. Die Karpatho-Ukrainer hätten ihnen dort schriftlich erklärt, daß sie die gleichen Wege wie die Slowaken einschlagen würden. Das hätten sie inzwischen auch getan.

Die Tatsache, daß sich in Sillein alle slowakischen Parteien einschließlich des slowakischen Flügels der tschechischen Agrarier auf das Programm der Slowakischen Volkspartei einigten, sei durch den Druck der Verhältnisse zu erklären. Die übrigen Parteien hätten eingesehen, daß das Programm der Slowakischen Volkspartei das einzig richtige war. Sie kamen von selbst und boten ihre Mitarbeit zur Errichtung der Selbständigkeit der Slowakei an. „Wir konnten", so erklärte der Ministerpräsident abschließend, „dieses Angebot nicht zurückweisen, und so stehen heute alle Slowaken in unserer Front und unter meiner Regierung.

Ich wiederhole: unser Ziel ist ein friedliches Zusammenleben mit allen Nachbarn. Ich, der ich in Wien mein ganzes Studium vollendete, hoffe, daß wir besonders mit dem Deutschen Reich recht gut auskommen werden.

Der Reichswirtschaftsminister in Sofia

Reichswirtschaftsminister Walter Funk traf am Mittwoch, von Ankara kommend, in Sofia ein. Unmittelbar nach seiner Ankunft im Hotel trug sich der Reichswirtschaftsminister in das Gästebuch im Königlichen Schloß ein.

Ministerpräsident und Außenminister Kiosseiwanoff empfing in den Abendstunden den Reichswirtschaftsminister Walther Funk. Die Unterredung dauerte über eine Stunde. Während der Dauer des Besuches bildete die Sofioter Bevölkerung ein dichtes Spalier in den Auffahrtsstraßen zum Außenministerium, wo die Unterredung stattfand, und bekundete so ihre rege Anteilnahme an dem Besuch des deutschen Staatsmannes.

In Kürze

Japanischer Botschafterwechsel. Der bisherige Botschafter Japans in Berlin, Togo, ist zum Botschafter in Moskau ernannt worden. Die Zustimmung der Sowjetregierung zu dieser Ernennung ist bereits im Außenamt in Tokio eingetroffen.

Sonderbeauftragter für den Parteiaufbau im Sudetenland. Der Stellvertreter des Führers hat als seinen Beauftragten für alle Fragen des Parteiaufbaues in den sudetendeutschen Gebieten den Reichsamtsleiter in seinem Stabe, Albert Hoffmann, bestimmt.

Der Führer beglückwünscht Hugo Bruckmann. Der Führer hat dem um die deutsche Kulturgeschichte hochverdienten Verleger und alten Parteigenossen Hugo Bruckmann (München) zum 75. Geburtstage telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke. Posen — Poznań.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz: Hartmut Toporski; Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Eugen Petrull; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Neuerwerbungen der Deutschen Bücherei, Posen

Nachtrag 2 zum Auswahl-Katalog der Schönen Literatur.

(Fortsetzung und Schluß)

Verschiedenes.

Bauer, Paul: Auf Kundfahrt im Himalaja. Siniolchu und Nanga Parbat — Tat und Schicksal deutscher Bergsteiger. Mit 94 Abb. u. 5 Skizzen. München: Knorr & Hirt 1937.
Behrens, Eduard von: Deutsche Familiennamen in polnischen und russischen Adelsverzeichnissen des 18. und 19. Jahrhunderts. (Deutsche Sippenforschung in Polen. H. 4.) Posen: Historische Gesellschaft 1938.
Benz, Richard: Die deutsche Romantik. Geschichte einer geistigen Bewegung. Leipzig: Reclam 1937.
Bohnsack, Dietrich: Die Burgunden in Ostdeutschland und Polen während des letzten Jahrhunderts v. Chr. Mit 75 Abb. u. Taf. Leipzig: Kabitzsch 1938.
Brandenburg, Erich: Europa und die Welt. Hamburg: Hoffmann & Campe 1937.
Buchwald, Reinhard: Schiller. Bd. 1., 2. Leipzig: Insel-Verlag 1937.
Bülow, Wilhelm von: Durch Stacheldraht und Steppe. Die Flucht eines Neunzehnjährigen aus russischer Gefangenschaft. München: Beck 1937.
Campbell, Gordon: Wir jagen deutsche U-Boote. Uebers. aus dem Englischen. Gütersloh: Bertelsmann 1937.
Clauß, Ludwig Ferdinand: Rassenseele und Einzelmensch. Lichtbildervortrag. Mit 39 Abb. München: Lehmann 1938.
Curtius, Ludwig: Die klassische Kunst Griechenlands. Mit Abb. und Taf. (Handbuch der Kunstwissenschaft). Potsdam: Athenaion 1938.
Diebow, Hans: Der Ewige Jude. 265 Bilddokumente. München: Eher 1938.
Dresler, Adolf: Deutsche Kunst und entartete „Kunst". Kunst und Zerrbild als Spiegel der Weltanschauung. Mit Abb. München: Deutscher Volksverlag 1938.
Engelhardt, Eugen von: Der Ritt nach Riga. Aus den Kämpfen der baltischen Landeswehr gegen die Rote Armee 1918—1920. Berlin: Volk und Reich 1938.
Ettighoffer, P. C.: Sturm 1918. Sieben Tage deutsches Schicksal. Mit Abb. Gütersloh: Bertelsmann 1938.
Friese, Gerhard und Hansjoachim Lemme: Die deutsche Erbpflege. Ein Grundriß. Leipzig: Tzieme 1937.
Fürbringer, Werner: Alarm! Tauchen!! U-Boot in Kampf und Sturm. Mit 20 Aufn. Berlin: Ullstein 1933.
Gorny, Hein: „O Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde." Ein Pferdebuch. Text von Wolf Graf Baudissin und Wilhelm Braun. Mit Abb. München: Bruckmann 1938.
Hamanke, E. H.: Physik des Alltags. Praktische Physik für jedermann. 3. Aufl. Stuttgart: Franckh 1938.
Hansen, Henrich: Volk will zu Volk. Oesterreichs deutsche Stunde. Mit Abb. Dortmund: Westfalen-Verlag 1938.
Heiß, Friedrich: Der große Auftrag. Vier Jahre deutscher Werkarbeit 1933—1936. Mit Abb. Berlin: Volk und Reich 1937.
Hilgenfeldt, Erich: Idee der nationalsozialistischen Wohlfahrtspflege. München: Eher 1937.
Hoffmann, Heinrich: Hitler baut Großdeutschland im Triumph von Königsberg nach Wien. Mit Abb. Berlin: Zeitgeschichte 1938.
Hoffmann, Heinrich: Hitler in seiner Heimat. Mit Abb. Berlin: Zeitgeschichte 1938.
Hufeland, Christoph Wilhelm: Leibarzt und Volkserzieher. Selbstbiographie. Neuhrsg. u. eingel. von Walter von Brunn. Mit Abb. Stuttgart: Lutz 1937.
Jahn, Rudolf: Konrad Henlein. Leben und Werk des Turnführers. Mit Abb. 2. erw. Aufl. Karlsbad-Drahowitz, Leipzig: Kraft 1938.
Inhülsen, Otto: Wir ritten für Deutsch-Afrika. Leipzig: Koehler u. Amelang 1926.
Jung, Rudolf: Die Tschechen. Tausend Jahre deutsch-tschechischer Kampf. Berlin: Volk und Reich 1937.
Karlson, Paul: Der Mensch fliegt. Geschichte und Technik des Fliegens. Mit Ill. und 32 Taf. Berlin: Ullstein 1937.
Knapp, Fritz: Balthasar Neumann. Der große Architekt seiner Zeit. Mit 71 Abb. (Künstler-Monographien. Nr. 120.) Bielefeld, Leipzig: Velhagen & Klasing 1937.
Krebs, Hans und Emil Lehmann: Wir Sudetendeutsche. Berlin: Runge 1937.
Kroeger, Theodor: Brest-Litowsk. Beginn und Folgen des bolschewistischen Weltbetruges. Mit Aufn. Berlin: Ullstein 1937.
Laar, Clemens: Der Kampf um die Dardanellen. Mit Abb. Gütersloh: Bertelsmann 1936.
Langsdorff, Alexander: Flucht aus Frankreich. Kriegserlebnisse eines jungen Soldaten. Mit Ill. München: Langen/Müller 1937.
Lück, Kurt: Der Mythos vom Deutschen in der polnischen Volksüberlieferung und Literatur. Forschungen zur deutsch-polnischen Nachbarschaft im ostmitteleuropäischen Raum. Mit Abb. (Ostdeutsche Forschungen. Bd. 7.) Posen: Historische Gesellschaft 1938.
Lutze, Eberhard: Veit Stoß. Mit Abb. Berlin: Deutscher Kunstverlag 1938.
Mackensen, August von: Briefe und Aufzeichnungen des Generalfeldmarschalls aus Krieg und Frieden. Bearb. und mit geschichtl. Begleittext versehen von Wolfgang Foerster. Mit Abb. u. Karten. Leipzig: Bibliographisches Institut 1938.
Moser, Hans Joachim: Das deutsche Lied. Bd. 1., 2. Berlin, Zürich: Atlantis-Verlag 1937.
Nauwelaerts, L.: Petroleum, Macht der Erde. Uebers. aus dem Holländischen. Leipzig: List 1936.
Panske, Paul: Personennachweis für die Koschnaewjerdörfer von 1651—1702. (Deutsche Sippenforschung in Polen. H. 3.) Posen: Historische Gesellschaft 1938.
Passarge, Walter: Deutsche Werkkunst der Gegenwart. Mit 135 Abb. Berlin: Rembrandt-Verlag 1937.
Plenzat, Karl: Agnes Miegel. Werden und Werk. Leipzig: Eichblatt 1938.
Roeck, Christian: Das Fähnlein von Trafoi. Mit Abb. Leipzig: Koehler & Amelang 1937.
Roempp, Hermann: Chemie des Alltags. Praktische Chemie für jedermann. 13. Aufl. Stuttgart: Franckh 1936.
Rüger, Ludwig: Die Bodenschätze Deutschlands. Mit 65 Abb. München: Beck 1937.
Schäfer, Ernst: Dach der Erde. Durch das Wunderland Hochtibet. Mit 83 Abb. Berlin: Parey 1938.
Schilling, Friedrich: Ursprung und Frühzeit des Deutschtums in Schlesien und im Lande Lebus. Forschungen zu den Urkunden der Landnahmezeit. Tl. 1. Textteil. Ostdeutsche Forschungen. Bd. 4/5. Posen: Historische Gesellschaft 1938.
Schulz Werner: Die zweite deutsche Ostsiedlung im westlichen Netzegau. Bd. 1., 2. (Deutschland und der Osten. Bd. 9., 10.) Leipzig: Hirzel 1938.
Schwietzke, Bruno: ... starben in Flandern. Mit Abb. Gütersloh: Bertelsmann 1938.
Six, F. A.: Die Presse in Polen. Berlin: Verlag f. Politik und Wirtschaft 1938.
Spannagel, Fritz: Unsere Wohnmöbel. Mit Abb. Ravensburg: Maier 1937.
Srbik, Heinrich von: Die Schicksalsstunde des alten Reiches. Oesterreichs Weg 1804—1806. Jena: Diederichs 1937.
Stranik, Erwin: Oesterreichs deutsche Leistung. Eine Kulturgeschichte des südostdeutschen Lebensraumes. 2. neu durchges. u. erw. Aufl. Wien, Leipzig: Luser 1936.
Das Sudetendeutschtum. Sein Wesen und Werden im Wandel der Jahrhunderte. Festschrift zur 75-Jahrfeier des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Hrsg. von Gustav Pirchan u. a. Brünn, Leipzig: Rohrer 1938.
Venzmer, Gerhard: Geheimnisse des Lebenssaftes. Vom Blut des Menschen, seinen Erkrankungen und seiner Heilkraft. Mit Abb. Stuttgart: Franckh 1938.
Waesche-kwonnesin (Grau-Eule): Der heilige Baum. Erlebnisse aus dem Kanadischen Norden. Mit Abb. Stuttgart: Franckh 1937.
Vietz, Karl: Verrat an Europa. Ein Rotbuch über die Bolschewisierung der Tschecho-Slowakei. 1.—100. Tsd. Berlin, Leipzig: Nibelungen-Verlag 1938.
Waetzmann, Ernst: 26 Tuchmacherfamilien in Bojanowo. (Deutsche Sippenforschung in Polen. H. 2.) Posen: Historische Gesellschaft 1937.
Weber, Günter: Die polnische Emigration im neunzehnten Jahrhundert. Essen: Essener Verlagsanstalt 1937.
Wegener, G. G.: Deutsche Heilpflanzen, ihre kulturelle, volksgesundheitliche und wirtschaftliche Bedeutung. Mit Ill. Halle: Ebelt 1937.
Aus Leo Wegeners Lebensarbeit. Hrsg. vom Verband deutscher Genossenschaften in Polen. Poznań 1938: Concordia.
Wehner, Josef Magnus: Als wir Rekruten waren. Hamburg: Hanseat. Verlagsanstalt 1938.
Werner, Kurt: Mit Baldur von Schirach auf Fahrt. München: Eher 1937.
Zangel, Jos.: Flucht aus Turkestan. Erlebnisse eines Reiteroffiziers. Großschönau Sa.: Kaiser 1936.

Pariser Salon eröffnet

Einschneidende Sparmaßnahmen bei den Franzosen

Der 32. Pariser Auto-Salon ist endlich dem Publikum geöffnet worden, während die feierliche Einweihung durch den Präsidenten der Republik erst am Freitag stattfinden wird. Die Schau vereinigt 41 Personenwagen-Marken aus sieben Erzeugungsländern, stellt also, gemessen an seinen Vorläufern, eine zahlenmäßig nicht überwältigende Beschickung dar. Die französische Industrie nimmt mit 22 Fabriken die erste Stelle ein. Deutschland ist diesmal zahlenmäßig gleichfalls etwas schwächer als sonst vertreten. Nur Hanomag, Mercedes-Benz und Opel sind mit von der Partie, hingegen fehlen Adler, Auto-Union und Maybach, die sonst stets im Grand Palais zu finden waren. Die drei deutschen Vertreter haben dafür aber ganz ausgezeichnete Erzeugnisse vorzuführen, so daß sie den Eindruck des Schaffens der deutschen Automobil-Industrie **in würdigster Weise zu wahren wissen.**

Die deutschen Aussteller

Bei Hanomag sieht man eines der wenigen blanken Fahrgestelle des Salons, und zwar ein Schnittmodell des 1,5 Liter „Rekord". Dieses Ausstellungsstück zeigt deutlich den wünschenswert einfachen Aufbau eines neuzeitlichen und sehr robusten Gebrauchswagens. Hanomag hat allerdings noch eine Neuerung zu bieten, und zwar einen neuen Sporttyp mit dem 2,2-Liter-„Sturm"-Motor in Gestalt eines sehr schnittigen zweisitzigen Kabriolets, das schon durch die vollkommen neue Front-Partie auffällt. Die Kühlerverkleidung ist keilförmig und wölbt sich, ziemlich weit vor die Achse geschoben, in weichem Bogen aus. Die Stäbe des Steinschlagschutzes laufen horizontal.

Auf dem Mercedes-Benz-Stand ist der so erfolgreich gewesene Rennwagen fraglos der Hauptanziehungspunkt. Tausenden von Ausstellungsbesuchern wird auf diese Weise erstmalig die Möglichkeit geboten, einen der enorm schnellen, modernen Renntypen einmal aus der Nähe betrachten zu können. Das Untertürkheimer Werk hat außerdem einige karosserietechnische Neuerungen vorzuführen. So sieht man den 5,4 Liter Kompressortyp mit einem neuen fünfsitzigen Coupé von sehr klarer Linienführng. Der 3,2 Liter Sechszylinder wird als fünfsitziges Kabriolet gezeigt, an dem insbesondere die sehr schmalen Ecksäulen, die aus Profilstäben gebildet sind, auffallen. Das Fenster der Vordertür legt sich im übrigen ohne Zwischenführung nur mit einer Gummidichtung an das Hinterfenster an. Schließlich wird der 170-V, dieser volkstümlichste Typ von Mercedes-Benz, als schnittiger Roadster gezeigt. Dieser Typ wird übrigens jetzt serienmäßig mit automatischer Saugrohrheizung ausgestattet, die schnellste Fahrbereitschaft auch bei kältestem Wetter gewährleistet.

Bei Opel findet man die ganze Skala der verschiedenen Modelle, darunter auch den Typ „Olympia", der allerdings das Schild „General-Motors-France" trägt. Von den verschiedenen Typen aus Rüsselsheim wird neben diesem Modell sicherlich der „Admiral" als einer der preiswertesten großen Wagen Europas **das meiste Publikumsinteresse fordern.**

Unter den Nutzfahrzeugfirmen ist diesmal nur Büssing-NAG von der deutschen Industrie zu finden, und zwar mit zwei blanken Fahrgestellen von Schwerlastwagen.

Eine Reihe von Ständen in der Zubehörabteilung zeugt gleichfalls von den deutschen Spitzenleistungen auf den verschiedenen Gebieten des Autobaus. Man findet u. a. Bosch, Continental, Monocoup (W. Vogel), Happich, abgesehen von deutschen Erzeugnissen auf den Ständen französischer Lizenznehmer.

In technischer Hinsicht ist der diesjährige Salon nicht überwältigend. Bis auf ganz wenige Firmen zeigen die Franzosen nur die bereits bekannten Modelle, die zum Teil auch nicht weiter entwickelt wurden. Aber alles hat seine guten Gründe, auch diese scheinbare Stagnation in der französischen Auto-Technik. Die ständige Geldentwertung, das Steigen der Löhne und die Verteuerung der Rohstoffe, denen fast kaum eine Preissteigerung der fertigen Erzeugnisse gegenübersteht, zwingen die Industrie zu außerordentlich einschneidenden Sparmaßnahmen. **Der „Sparkommissar" in den einzelnen Betrieben setzt natürlich zuerst einmal den Etat der Entwicklungs- und Versuchsabteilung herab,** solange noch die laufenden Modelle marktfähig sind. Es sind aber immerhin Anzeichen vorhanden, daß die Franzosen wieder zu arbeiten beginnen, so daß man erwarten kann, übers Jahr zahlreiche neue Typen vorgesetzt zu bekommen.

Londoner „Motor-Show"

Durch die Verlegung des Pariser Salons sind die Eröffnungstermine der Autoausstellungen von Paris und London zusammengefallen. Nach den vorliegenden Anmeldungen ist die diesjährige Londoner Schau eine der größten derartigen Veranstaltungen, die jemals in England stattfanden. Wie üblich, steht die „Motor-Show" in erster Linie im Zeichen des Personenkraftwagens (Nutzfahrzeuge und Krafträder sind nicht ausgestellt). Außer den Personenwagenfabriken und den zahlreichen englischen Spezialkarosseriefirmen füllen die großen Hallen von Earts Court allerdings auch noch Aussteller aus anderen Gebieten. So ist ein recht großer Raum den Wohn- und sonstigen Personenwagenanhängern eingeräumt, auch Motorboote und Bootsmotoren sind zu sehen, abgesehen selbstverständlich vom Zubehör und den Bauteilen. Schließlich ist eine besondere Abteilung den Garagen- und Werkstatteinrichtungen vorbehalten.

Unter den 7 ausstellenden Ländern in der Personenwagenabteilung ist in traditioneller Weise auch Deutschland vertreten. Die Auto-Union, Mercedes-Benz und Opel werben dabei für die deutschen Erzeugnisse. Auch in der Zubehörabteilung sind recht zahlreiche deutsche Produkte zu sehen, so vor allem auf dem Stand von Bosch. Am stärksten sind natürlich die Hausherren vertreten, die mit nicht weniger als 32 Marken angerückt sind. Unter diesen findet man auch Frazer-Nash, die als die englische Lizenzfirma in England fertiggestellte und karossierte BMW-Modelle vorführen darunter auch einen neuen Sechszylindertyp von 3,5 Liter, bezeichnet als Modell „335". Frankreich, Italien, Belgien, USA und Kanada (wo die Montagewerke der großen nordamerikanischen Firmen befinden) sind die weiteren ausstellenden Länder.

Die deutschen Typen werden sich fraglos einen sehr beachtlichen Erfolg sichern können, denn das Publikumsinteresse war bei den Autoausstellungen besonders bei dem kraftfahrfreudigen Engländer stets besonders groß.

Vor 90 Jahren

Segler „Deutschland" eröffnet den New-York-Dienst der Hamburg—Amerika-Linie

Am 15. Oktober 1848 segelte das Vollschiff „Deutschland" unter dem Kommando von Kapitän Hancker aus dem Hamburger Hafen elbabwärts zur Jungfernreise nach New York. Mit dieser Ausreise ihres ersten Schiffes eröffnete die Hamburg—Amerika-Linie ihren regelmäßigen Seglerdienst zwischen Hamburg und New York und zeigte zum ersten Male ihre Flagge auf dem Nordatlantik.

Diesem ersten Schiff mit der Hapag-Flagge im Großtopp sind viele der gleichen Flagge gefolgt; Segler zuerst, dann Dampfer, stetig wachsend an Größe, Schnelligkeit und Passagierkomfort. Es ist eine lange Reihe von jenem ersten Segler „Deutschland", der volle sechs Wochen zur Reise nach New York brauchte, bis zum heutigen Turbinen-Schnelldampfer „Deutschland", der **mit Einrichtungen für etwa tausend Passagiere den Ozean in sieben Tagen überquert.** Heute ist es die „Hamburg"-Klasse mit den vier Schiffen „New York", „Hamburg", „Deutschland" und „Hansa", die pünktlich und sicher den regelmäßigen wöchentlichen Verkehr zwischen Hamburg und New York aufrechterhält.

Die lange Reihe der Schiffe hat in den neunzig Jahren insgesamt 5,8 Millionen Fahrgäste über den Nordatlantik befördert. Als der New-York-Dienst der Hamburg—Amerika-Linie 25 Jahre bestand, waren 380 000 Passagiere mit ihm über den Ozean gereist; beim 50jährigen Jubiläum war die Zahl auf 1,8 Millionen angewachsen, und nach 75 Jahren war die fünfte Million gerade überschritten. Der kommenden Zeit wird der große Neubau von 36 000 Brutto-Registertonnen, der dem Hamburg—New-York-Dienst eine neue Waffe im internationalen Wettbewerb in die Hand gibt, den Stempel aufdrücken.

Neuer Erfolg deutscher Bergsteiger

Die Nordwand des Montblanc de Cheilon bezwungen

München. Die Erfolge deutscher und italienischer Bergsteiger in diesem Sommer, die durch die Bezwingung der Eiger-Nordwand und des Nordpfeilers des Hauptgipfels der Grandes Jorasses bekanntgeworden sind, werden mit der ersten Durchkletterung der Nordwand des 3871 Meter hohen Montblanc de Cheilon (Wallis) ergänzt, die 800 Meter hoch, aus Eis und senkrechtem Fels gebildet, aufragt.

In aller Stille hatten Ludwig Steinauer-München und Wolfgang Gorter-Bad Tölz die Unternehmung vorbereitet. Bei der Durchführung überraschte die Bergsteiger im oberen Wandteil ein Wettersturz, der sie zu einem Biwak, 70 Meter unter dem Gipfel, zwang. Für die Bewältigung der restlichen Strecke benötigten sie tags darauf noch drei Stunden!

Eisenbahnunglück bei Warschau

In der nächsten Umgebung Warschaus ereignete sich am Mittwoch ein größeres Eisenbahnunglück. Von einem elektrischen Vorortzug, der von Otwock nach Warschau fuhr und aus neun Wagen bestand, rissen sich in der Nähe der Station Swider die drei letzten Wagen los Als der Zug in der Station Swider hielt, stießen die abgerissenen Wagen auf den Rest des Zuges. Es gab einen überaus heftigen Zusammenstoß, bei dem **12 Personen schwer verletzt** wurden.

Mooneys Antrag zurückgewiesen

Kommunistischer Bombenattentäter wird nicht freigelassen

New York. Das Oberste Bundesgericht der Vereinigten Staaten in Washington hat den Antrag des bekannten Kommunisten und früheren Gewerkschaftsführers Tom Mooney auf Freilassung aus der lebenslänglichen Gefängnishaft zurückgewiesen. Damit hat Mooney die letzte Aussicht auf eine erfolgreiche Beendigung seiner 20jährigen Bemühungen um Freilassung aus dem St.-Quentin-Gefängnis verloren, falls nicht im November ein neuer Gouverneur von Kalifornien gewählt werden sollte, der bereit wäre, den Kommunisten zu begnadigen.

Der Fall Mooney gehört zu den umstrittensten in den Vereinigten Staaten und wird seit 1916 besonders in Kalifornien politisch ausgeschlachtet. Mooney wurde 1916 als Anstifter eines Bombenattentats auf eine Parade, bei dem zehn Personen getötet und vierzig verwundet wurden, zum Tode verurteilt, später von Präsident Wilson zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt. Mooney hat wiederholte Versuche unternommen, durch Wiedereröffnung seines Verfahrens in Freiheit zu kommen. Im Jahre 1937 wies das Oberste Staatsgericht in Kalifornien seinen Antrag mit der Begründung zurück, daß Mooney ein faires Verfahren genossen habe. Der letzte Entscheid des Obersten Bundesgerichts erfolgte mit sieben zu zwei Stimmen, wobei die beiden von Roosevelt ernannten Mitglieder des Gerichts als einzige eine gegenteilige Stellung einnahmen.

Wolfsjagd in Oberschlesien

In Piekary Śląskie kam es dieser Tage zu einer Panik auf den Straßen, die sofort menschenleer wurden. Ein Wolf raste durch die Straßen und fiel einen Jungen an, den er durch Bisse verletzte. Schließlich konnte der Wolf eingefangen werden. Die Ursache dieser aufregenden Wolfsjagd war der Uebermut eines Betrunkenen.

Ein wandernder Schausteller aus Warschau war mit seinen Tierkäfigen in den Hof eines Hauses in der 3go maja gekommen. Der Mieter Wilhelm Zimnik, der betrunken war, ging in den Hofraum hinab und reizte die Tiere. Dabei stieß er gegen den Wolfskäfig, der plötzlich umfiel, wobei sich die Tür öffnete. Die gereizte Bestie sprang sofort heraus, und ehe der Schausteller das Tier festhalten konnte, war es durch das Hoftor auf die Straße gelaufen. Es kam zu einer aufgeregten Verfolgung, bis der Wolf wiederum in einen Hof lief, wo er endlich von dem Schausteller gefangen werden konnte.

Sport vom Tage

Die Spieler für die Kontinent-Mannschaft

Mit Kupfer, Kitzinger und Raftl nach London

Am Mittwoch nachmittag tagte in den Geschäftsräumen des Internationalen Fußball-Verbandes in Zürich die mit der Aufstellung der Kontinent-Mannschaft für den großen Kampf gegen England am 26. Oktober in London betraute Kommission. Die Kommission stand vor einer schwierigen Aufgabe, weil sich in den letzten Tagen die Situation stark verändert hatte. So war die Absage der Ungarn am Dienstag zurückgenommen worden, dagegen kam eine Teilnahme der Spieler der Tschecho-Slowakei nicht mehr in Betracht. Weiterhin mußte auf den verletzten Verteidiger Minelli (Schweiz) verzichtet werden, während andererseits Piola (Italien) als völlig gesund gemeldet wurde. Es wurde dann beschlossen, folgende **16 Spieler nach London** mitzunehmen: Andreolo (Italien), Aston (Frankreich), Biro (Ungarn), Braine (Belgien), Brustad (Norwegen), Coaussi (Italien), Foni (Italien), Kitzinger (Deutschland), Kupfer (Deutschland), Lazar (Ungarn), Olivieri (Italien), Piola (Italien), Raftl (Deutschland), Rava (Italien), Dr. Sarosi (Ungarn) und Zsengeller (Ungarn). Ueber eine Abstellung der Spieler Caldenhove (Holland) und Vernati (Schweiz) schweben noch Verhandlungen mit dem niederländischen bzw. schweizerischen Verband.

Das Probespiel am 23. Oktober in Amsterdam gegen die holländische B-Mannschaft wird voraussichtlich in der ersten Halbzeit mit folgender Mannschaft bestritten: Olivieri, Foni, Rava; Kupfer, Andreolo, Kitzinger; Aston, Zsengeller, Piola, Braine und Brustad.

In der zweiten Spielhälfte erhalten aber auf jeden Fall auch die andern Spieler Gelegenheit, sich für den Londoner Kampf zu empfehlen. **Nach dem Spiel wird die endgültige Mannschaft ausgestellt.** Noch am Abend des gleichen Tages tritt die Expedition unter Führung von Vittorio Pozzo die Reise nach London an.

Zum 8. Male gegen Ungarn

Die deutschen Handballer in Budapest

Zweimal sind bisher die deutschen Handballspieler in Budapest begeistert aufgenommen und ob ihrer Meisterleistungen gefeiert worden, und fünfmal waren die Magyaren in Deutschland, dem Mutterlande des Handballspiels. Der Länderkampf Deutschland—Ungarn, der 1934 ins Leben gerufen wurde, hat also auch bereits seine Tradition. Gerade mit den Ungarn verbindet die deutschen Sportler aller Zweige eine Freundschaft von hohem Wert. Die ungarischen Handballspieler sind ritterliche Kämpfer, die ihren deutschen Kameraden schon viel abgesehen haben. Wenn es ihnen auch noch nie gelang, Deutschland zu schlagen: einmal waren sie dem Gleichstand sehr nahe, als Deutschland im Jahre 1936 nur mit 13 : 10 gewinnen konnte. Das Gesamttorverhältnis aus sieben Spielen lautet indessen 119 : 31 für Deutschland. Entscheidend **waren bislang** stets die überragenden Leistungen der deutschen Angriffsspieler. So dürfte es auch diesmal sein, obwohl die DRL.-Führung neben erprobten Nationalspielern auch gute Nachwuchskräfte herangezogen hat.

Deutsche Boxstaffel gegen Polen

Am 13. November steigt in der Breslauer Jahrhunderthalle der **große Länderkampf** der Amateurboxer von Deutschland und Polen. Die Polen haben ihre Acht bereits aufgestellt, und in einigen Tagen wird auch die deutsche Mannschaftsaufstellung herauskommen. Man darf wohl damit rechnen, daß die Leitung des Reichsfachamtes folgende Boxer (vom Fliegengewicht aufwärts) mit der Vertretung der deutschen Farben betrauen wird: Obermauer-Köln, Wilke-Hannover, Büttner-Breslau, Nürnberg-Berlin, Murach-Schalke, Baumgarten-Hamburg, Vogt-Hamburg oder Campe-Berlin und Runge-Wuppertal.

Der Spielplan aufgestellt

Internationales Korbball-Turnier in Berlin

Für das mit Beteiligung von England, Frankreich, Lettland, Italien, Polen und Deutschland am 22. und 23. Oktober im Berliner Sportpalast stattfindende internationale Korbball-Turnier ist der Spielplan aufgestellt worden. Die Mannschaften spielen am 22. Oktober in zwei Gruppen, wobei jede Mannschaft gegen jede anzutreten hat. Der Gruppe A gehören England, Frankreich und Lettland an, der Gruppe B Italien, Polen und Deutschland. Die Spiele beginnen um 17 Uhr. Am Sonntag, 23. Oktober, folgen ab 20 Uhr die Endspiele. Hier spielen die beiden Dritten jeder Gruppe um den fünften und sechsten Platz, die beiden Zweiten um den dritten und vierten, die beiden Ersten um Endsieg und zweiten Platz.

Deutschlands Doppelstaffel

Für die Weltmeisterschaften im Gewichtheben

Nun hat auch die Reichsführung des DRL. die deutsche Nationalmannschaft für die vom 21.—23. Oktober in Wien stattfindenden Weltmeisterschaften im Gewichtheben aufgestellt. Selbstverständlich wurde von der ausschreibungsgemäß bestehenden Möglichkeit, eine Doppel-Staffel zu entsenden, Gebrauch gemacht, und zwar wie folgt:

Federgewicht: Georg Liebsch und Anton Richter. **Leichtgewicht:** Karl Jansen und Karl Schwitalle. **Mittelgewicht:** Rudolf Ismayr und Adolf Wagner. **Halbschwergewicht:** Fritz Haller und Hans Clausen. **Schwergewicht:** Josef Manger und Paul Wahl.

Morgen Start in die Stratosphäre?

Wie die PAT meldet, hat sich bei Zakopane das Wetter plötzlich so sehr gebessert, daß der Start des polnischen Stratosphären-Ballons „Stern Polens" bereits auf morgen, 14. Oktober, festgesetzt werden konnte. Falls nun das Wetter nicht doch noch der Ballonbesatzung einen Streich spielt, erfolgt der Start in die Stratosphäre am 14. Oktober in den frühen Morgenstunden. Wenn alles glatt verläuft, erfolgt dann die Landung nach einer Flugdauer von ungefähr 9 Stunden.

Aus Stadt und Land

Stadt Posen

Donnerstag, den 13. Oktober

Freitag: Sonnenaufgang 6.17, Sonnenuntergang 16.59; Mondaufgang 21.40, Monduntergang 12.44.

Wasserstand der Warthe am 13. Oktober + 0,61 gegen + 0,54 am Vortage.

Wettervorhersage für Freitag, den 14. Oktober: Bei frischen bis starken Winden aus Südwest stark wolkig bis bedeckt und Regenfälle; weiterhin mild bei geringen Temperaturgegensätzen zwischen Tag und Nacht.

Kinos:

Gwiazda: „Für Dich, Senorita"
Nowe: „Die Tochter des Samurai" (Deutsch)
Słońce: „Weißer Schmetterling" (Engl.)
Sfinks: „Die diplomatische Frau"
Wilsona: „Orlow" (Deutsch)

Zum dritten Male „Ein ganzer Kerl"

Am Dienstag, 18. Oktober, wiederholt die Deutsche Bühne Posen noch einmal die erfolgreiche Komödie „Ein ganzer Kerl" von Fritz Peter Buch. Die Vorstellung beginnt pünktlich um 20 Uhr im Bühnensaal Grobla 25. Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen sind in der Evgl. Vereinsbuchhandlung von Montag ab zu haben. Stammsitze haben zu dieser Vorstellung keine Gültigkeit.

Beisetzung. Am Mittwoch fand die feierliche Beisetzung von Dompropst Josef Klos statt. Es wohnten ihr außer dem Kardinal-Primas Dr. Hlond u. a. der Wojewode Maruszewski und der Stadtpräsident Ruge bei. Die Trauermesse wurde von Bischof Laubitz zelebriert.

Die Liga zur Förderung der Touristik veranstaltet am kommenden Sonntag zwei interessante Stadtausflüge. Der erste Ausflug gilt einer Besichtigung der „Knorr"-Fabrik. Die Teilnehmer treffen sich um 9.30 Uhr vorm. an der Endstation der Straßenbahn in Dembsen. Der zweite Ausflug wird nach der Dominsel unternommen, wo namentlich die letzten Ausgrabungen in Augenschein genommen werden sollen. Besichtigungskarten für beide Ausflüge zum Preise von 35 Groschen sind im Hotel „Bazar" zu haben.

Die Zahl der Stimmberechtigten zu den Sejmwahlen beträgt im östlichen Teil der Stadt, der den Bezirk 93 darstellt, 80 850. Im Jahre 1935 waren es 81 013. Der Bezirk 94, der den westlichen Teil umfaßt, zählte bei den Sejmwahlen vor drei Jahren 79 761 Stimmberechtigte, während es jetzt 92 950 sind.

Opfert für die Kleidersammlung der Deutschen Nothilfe!

Sträflichen Leichtsinn zeigte der 24jährige Anton Schöneich, als er das Pulver einer Platzpatrone, die er gefunden hatte, auf den Handteller schüttete und mit einer brennenden Zigarette anzündete. Tabei erlitt er erhebliche Brandwunden; Der Arzt der Rettungsbereitschaft mußte ihm einen Notverband anlegen.

Einen dreisten Einbruch verübten bisher unbekannte Täter, die in die in der Chopin-Allee gelegene Wohnung des Industriellen Stanislaw Stempniewicz eindrangen und Tafelsilber, einen Rundfunkapparat, zwei Jagdgewehre, einen Photographischen Apparat und Wäsche entwendeten. Der Wohnungsinhaber schätzt den Wert der gestohlenen Gegenstände auf mehrere tausend Zloty.

Lerne Japan kennen!

Das romantische Land der Kirschblüte, des ewig unruhigen Fuji Yama, das Land voll Jahrtausende alter Tradition und modernster Schwungkraft, das Land der Ehre und der aufopfernden Liebe zum Vaterland, das ist Japan. Dieses Japan, wie es heute ist, zeigt uns im Rahmen einer mitreißenden Handlung der jetzt im Kino „Nowe" laufende Großfilm „Die Tochter des Samurai". Zwei Jahre hat Dr. Fanck die Aufnahmen zu diesem Film gemacht. Mehrmals, insbesondere bei den Aufnahmen am Kraterrand des großen Vulkans, kam die ganze Expedition in Lebensgefahr. Dafür aber kam ein Meisterwerk zustande, wie es nur jedes Jahrzehnt einmal gelingt. „Die Tochter des Samurai" ist nicht nur ein schöner, durch seine Handlung mitreißender, sondern auch ein kluger Film, der uns Japan und die Japaner kennen lernen und achten lernt. Jeder sollte sich diesen Film ansehen.

R. 1299.

Der vorletzte Renntag

Viele Favoriten eingekommen

Die gestrigen Rennen waren bei schönem Herbstwetter zufriedenstellend besucht und brachten meist scharfe Endkämpfe, die überwiegend von Favoriten gewonnen wurden. Die Einlaufsquoten waren infolgedessen mäßiger als sonst. Unter dem Publikum gab es vielfach Zweifel, ob Trzask oder Hassan Bey gesiegt hatte; sogar das tote Rennen zwischen Momus II und Bonne Aventure wurde bestritten. Es sei wieder hervorgehoben, daß bei knappen Endsiegen sich nur vom Richterhäuschen allein ein klares Bild des Siegers ergibt, während man von der Tribüne aus immer ein verzerrtes Bild erhält, das fast immer täuscht. Im übrigen ist an dem Richterspruch auch nicht zu deuteln, da die Resultate auf Grund der Beobachtung von oben und unten befindlichen Herren herausgegeben werden, die übereinstimmen müssen.

Hindernisrennen über 4000 Meter. Preise 500, 150, 50 Zł. 1. W. Krolikowskis Ottawa, 66 Kg., Chomicz; ferner liefen Arkadia, Nawój. Ottawa führt das ganze Rennen und ist im Ziel eine Länge vor der favorisierten Arkadia. Einlauf 32 : 10. Tot. 15,50 : 5.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 600, 180, 60 Zł. 1. Stall Iwnos Morus, 56 Kg., Owecki; 2. Baron Kronenbergs Kapus, 55 Kg., Palinski; ferner liefen Dora, Lusia, Alerte. Lusia führt vor Alerte; auf dem Berg sind beide erledigt, und Dora führt. Im Einlauf schießt Morus, gefolgt von Kapus, vor und gewinnt sicher mit einer Länge. — Einlauf 55 : 10. Tot. 11,50 : 5. Pl. 7,50, 7.

Hürdenrennen über 2800 Meter. Preise 800, 240, 80 Zł. 1. J. Fryders Trzask, 69 Kg., Kurowski; 2. H. Herszlewicz' Hassan Bey, 70 Kg. Miklewski; ferner liefen Kiwi, Kanciarz. Kiwi führt vor Trzask bis auf den Berg, wo er zurückfällt. Im Einlauf hat Trzask einen sehr scharfen Vorstoß von Hassan Bey abzuwehren, behält aber bis ins Ziel mit einem knappen Kopf die Spitze. — Einlauf 169 : 10. Tot. 12,50 : 5. Pl. 7, 14.

Flachrennen über 1100 Meter. Preise 400, 120, 40 Zł. 1. Baron Kronenbergs Luna II, 56 Kg., Rutkowski; 2. F. H. Karlingers Kamea, 55 Kg., Kłoszewski; 3. Baron Kronenbergs Loza II, 52 Kg., Palinski; ferner liefen Alkazar, Palme, Pegasus, Frygia. Loza führt; vor der Tribüne wird sie von Luna II und Kamea überspurtet, die in dieser Reihenfolge einkommen, durch kurze Zwischenräume getrennt. — Einlauf 360 : 10. Sieg 6 : 5. Pl. 6,50, 12, 7,50.

Verkaufs-Flachrennen über 2200 Meter. Preise 400, 120, 40 Zł. 1. General Zahorskis Esdras, 62 K., Kończal; 2. Rittm. Rościszewskis Rewers, 59 Kg., Wachowiak; ferner liefen Soarte, Omulew, Albulka. Esdras führt vor Soarte; am Berg liegen sie nebeneinander, im Einlauf wird Soarte von Rewers verdrängt, der mit einer Länge von Esdras geschlagen bleibt. — Einlauf 67 : 10. Tot. 8 : 5. Pl. 6,50, 9,50.

Flachrennen über 1600 Meter. Preise 400, 120, 40 Zł. 1. F. H. Karlingers Aza, 59 Kg., Kłoszewskis; 2. T. Seidels Andrus III, 57 Kg., Owecki; ferner liefen Pfiffikus, Kamrat. Ersterer führt vor Kamrat; im Einlauf sterben beide ab, Aza schießt vor und gewinnt nach Kampf vor Andrus III. Einlauf 43 : 10. Tot. 7,50 : 5. Pl. 6, 9,50.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 800, 240, 80 Zł. 1. Stall Romas Momus II, 62 Kg., Czernuszenko; 1. W. Lewickis Bonne Aventure, 57 Kg., Palinski; ferner liefen Maczuga, Omikron. Letzterer führt vor Momus, hat aber am Berg genug und muß Maczuga Platz machen. Auch diese kann aber einem Angriff von Momus nicht standhalten; in den letzten paar Metern wird Bonne Aventure vorgeworfen und kann totes Rennen mit Momus erzwingen; ein hervorragender Ritt des Lehrlings Palinski. — Einlauf 54 : 10. Tot. 5,50 für Momus, 13,50 für Bonne Aventure. Pl. 5,50, 9,50.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 400, 120, 40 Zł. 1. Stall Karlingers Karapet, 57 Kg., Kłoszewski; 2. dess. Markietanka, 60 Kg. Czernuszenko; ferner liefen Pumpernickel, Koliba. Letztere führt vor Markietanka; im Einlauf geht Karapet an die Spitze und gewinnt mit einer Länge vor Markietanka. — Einlauf 32 : 10. Tot. 7,50 : 5. Pl. 14, 13.

Stall Karlinger konnte heute zwei erste und zwei zweite Plätze belegen.

sp.

Lebensmüde. Im Restaurant Wolnica 6 trank der 26jährige Henryk Przymuszała in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Der Lebensmüde der seit längerer Zeit arbeitslos ist, wurde ins Krankenhaus gebracht. — Der 54jährige Maximilian Markiewicz erhängte sich in seiner Wohnung Wrocławska 43. Der Grund zu seiner Verzweiflungstat ist unbekannt.

Alte Feindschaft lebte wieder auf, als sich gestern Schwiegersohn und Schwiegervater an der Ecke Bukowska und Koszarowa trafen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf der 38jährige Edmund Jasiński so empfindlich am Kopfe verletzt wurde, daß die Rettungsbereitschaft eingreifen mußte.

Posener Wochenmarktbericht

Am Mittwoch zeigte der Wochenmarkt bei reichlicher Warenauswahl einen regen Betrieb und lebhafte Nachfrage. Die Preise sind teilweise etwas erhöht und waren für Molkereiprodukte folgende: Butter je nach Qualität 1,50—1,70, Weißkäse 25—35, Sahnenkäse 60, Milch 20, Sahne Viertelliter 30—35, Eier das Kilo 1,90, die Mandel 1,60 Zł. Geflügelpreise: Hühner 1,30—3,20, Enten 2—3,20, Gänse 5—7, Puten 5—7, Perlhühner 2—2,50, Tauben das Paar 1—1,10, Rebhühner 1—1,10, Kaninchen 1,20—2, wilde Enten 2—2,40, Hirschfleisch 70 bis 90 Groschen. An den Fleischständen waren Angebot und Nachfrage zufriedenstellend, die Durchschnittspreise nachstehende: Schweinefleisch 40—1,00, Rindfleisch 60—1,10, Hammelfleisch 60—90, Kalbfleisch 50—1,30, Kalbsleber 1 bis 1,20, Schweine- und Rindsleber 70—80, roher Speck kostete 75—85, Schmalz 1—1,10, Räucherspeck 1—1,10, Gehacktes 70—80, Schweinsfilet 1,00, Kalbsschnitzel 1,30 Zł. Der Gemüsemarkt brachte reiche Auswahl; leider fehlen aber jetzt die schönen Pilze, die noch vor ein paar Wochen dank des damals ungewöhnlich warmen Wetters in Mengen auf den Markt gebracht werden konnten. Dafür gibt es viel Kohl und rote Rüben, Mohrrüben usw.; für letztere verlangte man 5—10, rote Rüben kosteten 5 Groschen, Kohlrabi 5—10, Rotkohl 10—30, Wirsingkohl 10—30, Weißkohl 10—25, Grünkohl 10 bis 15, Spinat 10—15, Blumenkohl ist wesentlich teurer geworden und kostet 30—60, Rosenkohl 30—35, Wruken 5—8 Groschen das Pfund, Salat 10 bis 15, Tomaten 20—35, Zwiebeln 5—10, Dill, Schnittlauch, Petersilie je 5—10, Meerrettich 5 bis 10, Sellerie das Stück 10 Groschen, saure Gurken 5—10, Sauerkraut 15, Kürbis 5—10, Radieschen 5—10, Kartoffeln der Zentner 2,30 Zloty, Aepfel 20—45 Groschen, Birnen 30 bis 50, Pflaumen 60, Preißelbeeren 55 bis 60, Musbeeren 40, Zitronen 10—15, Bananen 25 bis 35, Backobst 80—1,20, Reizker 80, Grünlinge 10—20, Butterpilze 15—30, grüne Gurken die Mandel 1,10, Pfeffergurken 1,20—1,40 d. Schock, reife Gurken 20—30, grüne Bohnen 15—30, getrocknete Pilze das Viertelpfund 80—1,20, Weintrauben 50—60, ausländische 1,10—1,20, Quitten 40, Hagebutten 20. Der Fischmarkt lieferte Hechte zum Preise von 1—1,20, Karpfen kosteten 1,00, Schleie 1—1,20, Bleie 60 bis 80, Karauschen 40—80, Barsche 60—80, Wels 1,20—1,30, Weißfische 40—60, Aale 1,40—1,50, Dorsch 50, Krebse die Mandel 80 Gr. bis 2 Zł., Salzheringe 10—12 Gr. Der Blumenmarkt war reich beschickt.

Bücher

„Markku und sein Geschlecht." Roman von Unto Seppänen. Berechtigte Uebersetzung aus dem Finnischen von Rita Ohquist. 456 Seiten. In Leinen gebunden 7,50 RM. Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, 1938.

Es ist kein Zufall, daß die finnische Dichtung, namentlich die der lebenden Generation, in den letzten Jahren mehr und mehr Eingang bei uns findet. Der Gründe dafür sind viele. Entscheidend aber ist zum einen die uns verwandte geistige Haltung dieses tapferen, freiheitsliebenden Volkes, die aus allen diesen Werken spricht, und zum andern, im Unterschied zu der übrigen uns bekannten nordischen Literatur, die darin zutage tretende völkische Auseinandersetzung mit der dem Westen feindlichen russischen Welt. Den Werken Jarl Hemmers, V. A. Koskenniemis und Maila Talvios, die sehr rasch zu Namen und Ansehen gelangt sind, folgt jetzt, in einem Bande vereinigt, die große Romantrilogie „Markku und sein Geschlecht" von Unto Seppänen, einem der bedeutendsten Vertreter unter den jungen künstlerischen Kräften Finnlands.

Als geborener Erzähler beherrscht er die große Kunst, mit einer Spannung und Kraft des Ausdrucks zu erzählen, daß man, von der Fülle der Einfälle überwältigt, alles darüber vergißt. So ergeht es auch beim Lesen der Geschichte von dem finnischen Bauern Markku und den Schicksalen seines Geschlechts. Aus den Fesseln der Leibeigenschaft seiner Vorfahren befreit, wird Markku der Gründer eines großen Hofes und eines stattlichen Geschlechtes, dem das reiche Erbe einst zur Bewahrung zufällt. Wie zäh und unermüdlich er jedoch seine Kräfte regt, wie klug und bedacht er aus dem Bau der Eisenbahn nach Petersburg seinen Gewinn zieht, wie streng und unnachsichtlich er über die aufstrebende Sippe herrscht, auch seinem Wollen sind Grenzen gesetzt: das Leben, dem er Gewalt antut, um es nach seinem Willen zu zwingen, hat sein eigenes Gesetz und nimmt seinen eigenen Lauf. Was er mühsam aufzubauen sucht, scheint ihm zu entgleiten: zwei Söhne sterben ihm und der dritte, letzte, erliegt fast der Lockung eines leichten genießerischen Lebens, während seine Schwester, des Kindsmordes schuldig, in die Fremde ziehen muß. Aber das Schicksal, das ihn in seinen Söhnen heimsucht, wird ihm über den Tod hinaus zum Segen in seinem Enkel. Er ist reif geworden für Markkus Vermächtnis und zeigt sich in der Stunde der Gefahr, als der Bolschewismus Land und Volk zu vernichten droht, beim Kampf um den Hof als Mann seiner Ahnen würdig. Das Erbe, das auf ihn übergekommen ist, liegt bei ihm in guter Hand, und das Geschlecht Markkus findet aus der Tiefe seines Leides herauf wieder den Weg zu einem neuen glücklichen Aufstieg.

Von diesem Buche geht eine gesunde, stärkende Kraft aus, die der Gewißheit entspringt, daß Sippe und Hof den einzelnen überdauern, denn nur das Zusammenwirken aller in der Gemeinschaft gibt dem Leben Sinn und Ziel.

Herbstneuerscheinungen
des Verlages R. Piper & Co., München.

Bruno Brehm: **„Die Grenze mitten durch das Herz"** Erzählung. 140 Seiten. Umschlag von Prof. Max Unold. Biegsam in Batist gebunden (Geschenkausstattung) RM 3,80.

Otto Ehrhart-Dachau: **„Troll der Glücksfischer."** Roman. 252 Seiten. Umschlag von W. Winckel. In Leinen RM 4,80.

Kristmann Gudmundsson: **„Die blaue Küste."** Roman. Deutsch von Else v. Hollander-Lossow. Umschlag von Bruno Skibbe. 326 Seiten. In Leinen RM 5,50.

Elisabeth Schucht: **„Der Weg in eine andere Welt."** Roman. 252 Seiten. Umschlag von Eva Schwimmer. In Leinen RM 5.

Heinz Waterboer: **„Es geht um O'Mearat".** Roman unter Aerzten. 304 Seiten. Umschlag von Bruno Skibe. In Leinen RM. 5.

Josef Wenter: **„Situtunga".** Roman eines Wildpferdes. 338 Seiten. In Leinen RM. 5,50.

Josef Martin Bauer: **„Die Notthaften".** Roman. Neuausgabe mit farbigem Umschlag von Prof. Max Unold. In Leinen RM 5.

Joseph Gregor: **„Perikles. Griechenlands Größe und Tragik."** Mit ca. 60 Abbildungen. Großoktav. 536 Seiten. In Leinen ca. RM 9,50.

Ulrich Christoffel: **„Die Welt der großen Maler."** Mit 56 Bildtafeln in Großformat. In Leinen RM 9.

„Goethe als Begleiter." Ueber 900 Aussprüche und Gedanken. Einführung von Richard Benz. 250 Seiten. Einbandzeichnung von Prof. E. R. Weiß. Biegsam in Batist gebunden RM 4,50.

„Von berühmten Schauspielern." 250 Anekdoten, gesammelt von Eduard Stemplinger. In Leinen RM 3,60.

Karl Voßler: **„Romanische Dichter."** Erweiterte Neuausgabe. 180 Seiten. In Leinen RM 4,50.

Pipers Kunstkalender 1939. Jedes Bild mit den Gedanken eines großen Künstlers, Dichters oder Denkers über Kunst und künstlerisches Schaffen betextet. RM 2,20.

Staatspräsident Mościcki besucht Birnbaum

Der Herr Staatspräsident wird am kommenden Sonntag, dem 16. Oktober, in Birnbaum zu kurzem Besuch erwartet. Die Vorbereitungen zum festlichen Empfang sind bereits im Gange. In seiner Begleitung wird sich wahrscheinlich auch der Innenminister Kwiatkowski befinden. Der Besuch gilt hauptsächlich den neuen Ansiedlungen in Kurnartowice. Trotzdem ist aber auch ein kurzer Besuch der Stadt Birnbaum zu erwarten.

Entsetzlicher Tod eines 14jährigen Knaben

Von der Transmissionswelle erfaßt und in Stücke gerissen

rl. Am Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich in Neumühle bei Rogasen ein tragischer Unfall, der ein junges Menschenleben forderte.

Um die genannte Zeit begab sich der 14jährige Sohn des Briefträgers Stróżyk in die Mühle des Herrn Fetke, um ein Messer zu schleifen. Beim Auflegen des Riemens wurde der Knabe von der Transmission erfaßt. Die Folgen waren entsetzlich. **Der Unglückliche wurde förmlich in Stücke gerissen.**

Eine Untersuchung ist von der Behörde bereits eingeleitet.

Training für den Länderkampf gegen Amerika

Am 16. Oktober treten die deutschen Ringer in Stuttgart zu einem Länderkampf gegen die Amerikaner an. Unser Bild zeigt den deutschen Halbschwergewichtsmeister Ehret-Ludwigshafen (oben) während des Trainings. Er ist gerade im Begriff, seinem Gegner die Brücke einzudrücken

Leszno (Lissa)

n. **Ein Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zu Mittwoch drangen bisher nicht ermittelte Diebe in die Wohnung des Landwirts Plewka in Laßwitz, Kreis Lissa, ein. Als einer der Einbrecher das Schlafzimmer Plewkas betrat, erwachte der Wohnungsinhaber. Er warf sich auf den Eindringling, wurde aber durch Messerstiche schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Einbrecher nahmen Kleidungsstücke und Räucherwaren mit.

Die Komeński-Straße ist nach Beendigung der Pflasterungsarbeiten für den Wagenverkehr wieder freigegeben worden. Mit der Fertigstellung der Gehsteige, an denen eifrig gearbeitet wird, ist in kurzer Zeit zu rechnen.

Rawicz (Rawitsch)

— **Von der Deutschen Vereinigung.** Wie wir schon kurz berichteten, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung am kommenden Sonntag ihr diesjähriges Herbstfest. Ein chorisches Spiel, ein Laienspiel, Lieder- und Gedichtvorträge füllen den offiziellen Teil des Abends aus. Dann kommt der Tanz zu seinem Recht. In den Pausen wird der Schießstand für Abwechslung sorgen. Für den Schießstand werden noch Spenden erbeten, die an den Ortsgruppenleiter, Vg. K. Liebert, abzugeben sind.

— **Jubiläum.** Alfred Trippensee kann am 14. Oktober sein 35jähriges Jubiläum als Rendant der hiesigen Spar- und Darlehnskasse G. m. u. H. begehen. Zu diesem Jubiläum entbieten auch wir Herrn Trippensee unsere herzlichsten Glückwünsche.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Das Kreiswanderkino** für Bildung und Aufklärung wird den ganzen Monat Oktober hindurch in den Städten und Dörfern des Kreises Neutomischel den Film „Es lebe Marschall Rydz-Smigly" vorführen.

an. **Schweinediebstahl.** Mit dem Beginn der langen Abende mehren sich auf dem Lande auch die Diebstähle. So wurde dem Landwirt Gottlieb Welke in Grubsko in einer der letzten Nächte ein Schwein im Gewicht von zwei Zentner gestohlen. Die Eingeweide wurden im Walde aufgefunden.

Zbąszyń (Bentschen)

≠ **Tod eines alten Bürgers.** In der vergangenen Woche verstarb hier im Alter von 89 Jahren der Klempnermeister Adolf Neumann. Am Montag wurde er unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

≠ **Herbstarbeiten.** Die Kartoffelernte ist durch einige Wochen schönsten Wetters sehr begünstigt worden und im größten Teil als beendet anzusehen. Der diesjährige Ernteertrag ist gut, jedoch scheinen die Kartoffeln von minderer Haltbarkeit zu sein. Die Herbstaussaaten waren durch das trockene Wetter vielfach ins Stocken geraten, haben aber durch die ergiebigen Regenfälle der letzten Tage neuen Auftrieb erfahren und versprechen jetzt ein gutes Aufgehen des Saatgutes.

Ostrów (Ostrowo)

Gerechte Sühne für gemeine Tat. Wie wir seinerzeit im Sommer berichteten, warteten auf dem hiesigen Bahnhofe zwei mit einem Ferienzug gekommene Kinder auf ihre Großmutter. Währenddessen machte sich der aus Kempen stammende Jude Zygmunt Szaja Saidemann an sie heran und versprach ihnen, sie mit einer Droschke zu ihren Verwandten zu bringen, falls sie Reisegeld hätten. Die Kinder händigten dem Gauner 20 Zl. aus, die dieser wechselte und nach Rückgabe von zehn Zloty mit dem Rest verschwand. Für diese gemeine Tat wurde er vom Bezirksgericht zu einem Jahre Gefängnis verurteilt und seine sofortige Verhaftung angeordnet.

Sechs Monate für eine Henne. Ein gewisser Franciszek Jop aus Kościelna Wieś nahm unterwegs eine Henne der Besitzerin Miklas aus Kwiatkowo mit, wofür er vom Gericht sechs Monate Gefängnis erhielt, da er bereits sechsmal vorbestraft war.

Zur Hebung der Moral! Der Bürgermeister hat verfügt, daß der Aufenthalt in den städtischen Parks im Winterhalbjahr — vom 15. Oktober bis 15. März — in der Zeit von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens und im Sommerhalbjahr — vom 15. März bis 15. Oktober — täglich von abends 11 Uhr bis morgens 5 Uhr verboten ist.

Vorsicht mit dem Trinkwasser. Wie durch Untersuchungen des staatlichen Hygiene-Instituts in Warschau festgestellt wurde, enthält das Trinkwasser aus der städtischen Wasserleitung Spuren von Blei, die in einzelnen Proben in bedeutender Menge angetroffen wurden. Deshalb ist es ratsam, bei der Wasserabnahme nach längerer Pause — z. B. am Morgen — erst einen Teil des Wassers ablaufen zu lassen, bevor man es als Trinkwasser benutzt.

Pniewy (Pinne)

mr. **Der erste Schweinemarkt.** Nachdem die Maul- und Klauenseuche in unserer Gegend erloschen und die Sperre seit dem 1. Oktober aufgehoben ist, wurde am Dienstag hier wieder der erste Schweinemarkt abgehalten, der jedoch nur schwach besucht war. Man zahlte für gute Ferkel 28—30 Zl., geringere 23 bis 26 Zl. Läuferschweine waren nicht zu haben. Belebter dagegen war der Wochenmarkt. Infolge der Kartoffelernte war der Markt jedoch schon um 10 Uhr fast geräumt.

Chodzież (Kolmar)

§ **Nochmals Entrümpelung.** Von der Stadtverwaltung wird bekanntgegeben, daß bei den Revisionen nicht alle Böden in Ordnung befunden wurden. Die Säumigen werden daher aufgefordert, alles Gerümpel, Möbel, Lappen und alle leicht brennbaren Gegenstände bis zum 20. Oktober von den Böden zu entfernen. Nach dieser Zeit wird eine nochmalige Kontrolle durchgeführt und die Säumigen dann mit einer Geldstrafe bis zu 60 Zl. belegt. Außerdem wird die Räumung der Böden zwangsweise auf Kosten der Säumigen vorgenommen werden.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Verkauf von Gemeindeland.** Die hiesige Vogtei hat den Verkauf von zwei Morgen Ackerland ausgeschrieben, die in Netzthal gelegen sind. Schriftliche Offerten sind dem Wójt bis zum 15. d. Mts. mit einer Kaution von 500 Zl. einzureichen.

Barcin (Bartschin)

ds. **Von der Winterhilfe.** In Anwesenheit der Stadtratsmitglieder und von Vertretern der hiesigen Vereine und Organisationen fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Piotrkowski im Sitzungssaale des Magistrats die Eröffnungsversammlung des Arbeitsfonds-Komitees der Stadt Bartschin statt. Nach Bekanntgabe der vom Wojewodschafts-Arbeitsfonds erteilten Informationen wurde das neue Komitee für die diesjährige Winterhilfe gebildet, dem folgende Herren angehören: 1. Vorsitzender Bürgermeister Piotrkowski, 2. Vorsitzender Br. Elantowski, Schriftwart J. Jasinski und Schriftführer A. Tomczak.

Świecie (Schwetz)

ng. **Beginn der Kampagne in der Zuckerfabrik.** Die diesjährige Saison in der Zuckerfabrik beginnt in den allernächsten Tagen. Es werden dabei für einige Wochen rund 800 Arbeiter Beschäftigung finden.

Bydgoszcz (Bromberg)

Kriminalbeamte unter dem Ladentisch

Der Fleischermeister A. Ormiński, Wincentego Pola (Schillerstr.) 2, meldete der Polizei, daß ihm seit längerer Zeit auf rätselhafte Weise größere Mengen Schinken und Wurstwaren verschwanden. Den Wert der gestohlenen Waren bezeichnet er mit 1600 Zl. Die Diebstähle erhielten ihre besondere Note dadurch, daß keines der Schlösser beschädigt wurde. An jedem Morgen jedoch fehlten neuerlich Waren.

Auf die Meldung des Bestohlenen begaben sich zwei Kriminalbeamte in den Laden des Fleischermeisters, legten sich unter den Verkaufstisch und harrten der Dinge, die da kommen sollten. In der Nacht hörten sie ein verdächtiges Geräusch und bemerkten, wie ein Mann die Flurtür aus den Angeln hob und beiseite stellte. Der Täter erschien mit einer Frau in dem Geschäft, worauf die Kriminalbeamten mit vorgehaltenem Revolver die Eindringlinge überraschten und festnahmen. Es handelte sich um den Hauswart Jan Szweimin und dessen Frau, die die gestohlenen Waren an Wiederverkäufer veräußerten. Das Ehepaar wurde verhaftet.

ng. **Kameradschaftsabend des Bundes deutscher Sänger und Sängerinnen.** Die Ortsgruppe Bromberg des Bundes deutscher Sänger und Sängerinnen im Bezirk der Wojewodschaften Posen und Pommerellen hatte ihre Mitglieder zu einem Kameradschaftsabend vereinigt. Fast 100 Sänger und Sängerinnen konnte der Vorsitzende, Georg Herold, begrüßen. Mit Genugtuung stellte er fest, daß der Gedanke der gemeinsamen Liedarbeit immer mehr Anhänger findet. **Von der in der Ortsgruppe unter ihrem Dirigenten Wilhelm Schramm geleisteten Arbeit soll der am 23. Oktober stattfindende Volksliederabend Zeugnis ablegen und noch abseitsstehende sangesfreudige Volksgenossen zur aktiven Mitwirkung bei der Pflege des deutschen Liedes veranlassen.** Sodann richtete der Vorsitzende herzliche Abschiedsworte an den aus Bromberg scheidenden Sangesbruder Paul Lorenz, worauf die Anwesenden dem Scheidenden den Sängergruß darbrachten. Die Teilnehmer blieben noch einige Stunden in froher Geselligkeit beisammen.

Violinkonzert Viktor v. Winterfeld. Nach zweijähriger Unterbrechung konzertierte Herr v. Winterfeld jr. wieder einmal erfolgreich im gut besetzten Zivilkasinosaal. Der fingerfertige, mit großer Musikkultur begabte Solist wartete eingangs des Abends mit dem behäbigen Tonwerk eines früheren Meisters (Antonio Vivaldi, Sonate D-Dur) auf, um dann das Konzertpublikum mit Darbietung der verzwickt stilisierten Sonate Es-Dur, Op. 18, des zeitgenössischen Richard Strauß zu überraschen. Als der letzte Ton dieses schwierigen Werkes, das auch eine redliche Nußknackerarbeit für den Klavierbegleiter, Herrn Karol Kulecki, darstellte, verklungen war, erhob sich im Konzertsaal ein langanhaltender Beifallssturm. Acht vielseitige Geigenminiaturen für jedermanns Ohr brachte die weitere Programmfolge. Eine niedliche Ballettmusik, komponiert von Wilhelm v. Winterfeld, beschloß die anregende Veranstaltung. fp.

Inowrocław (Hohensalza)

ng. **Der Gesellige Verein zur Förderung von Kunst und Wissenschaft** hielt im Deutschen Heim seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte mit ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes, Administrator Herbert Kerber, eines der drei Gründer des Vereins. Der Schriftführer verlas das Protokoll der letzten Generalversammlung und gab einen Ueberblick über die Vereinstätigkeit. An Stelle von Frl. Thurnhofer wurde Walter Lüdtke als zweites Mitglied in die Revisionskommission gewählt.

Tuchola (Tuchel)

ng. **Große Baupläne der Stadt.** Wir berichteten kürzlich über den beabsichtigten Schulneubau in unserer Stadt. Auch schrieben wir seinerzeit von dem beabsichtigten Neubau eines Bankhauses der Kommunalkreiskasse. In der letzten Stadtverordnetensitzung ist nun über diese Fragen beraten worden. Nach der Bestätigung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1937/38 wurde beschlossen, eine Viehwaage auf dem städtischen Viehmarkt zu bauen, die 1000 Kilogramm Tragfähigkeit besitzen soll. Zum Bauplatz für eine neu zu errichtende Volksschule und einer Gymnastikhalle wurde das Feld an der Schwetzer- Ecke Friedhofstraße bestimmt. Ein neues Spritzenhaus der Feuerwehr soll an der Kitsch neben dem alten Aufstellung finden. Ferner wurde genehmigt, daß ein Bauplatz im Park am Denkmal an der Nowodworskistraße gegen Zahlung an die Kommunalkreiskasse abzutreten ist, auf dem ein repräsentatives Gebäude errichtet werden soll. Zum Schluß wurde noch der Bau einer Brücke in Ernsttal genehmigt.

Kartuzy (Karthaus)

Ein Hecht mit „Hörnern". Aus dem im Kreise Karthaus malerisch gelegenen Ostritzsee erbeutete ein Fischer letztens einen eigenartigen Hecht im seltenen Gewicht von 16 Pfund, und was eben das Eigenartige war, mit „Hörnern" in Länge von 10 Zentimeter. Als man die Hörner jedoch näher untersuchte, entpuppten sie sich als Habichtsklauen. Es wird nun angenommen, daß ehemals ein über dem See kreisender Habicht sich auf den an der Oberfläche schwimmenden Hecht gestürzt hat, sich mit den Klauen an dessen Körper verfing und in die Tiefe gezogen wurde. Nach allmählicher Verwesung des Vogelkörpers blieben dann die Beinknochen mit den Krallen im Fischkörper haften.

Wejherowo (Neustadt)

po. **Einweihung der Volkshochschule.** Am 11. Oktober fand in dem 3,7 Kilometer von Wejherowo entfernten Bolszewo die feierliche Einweihung der Volkshochschule in Gegenwart des Bischofs Dr. Okoniewski, des Pommereller Wojewoden, der Geistlichkeit und der Spitzen der Behörden statt. Das frühere Gutshaus des Rittergutes Bohlschau ist der jetzigen Bestimmung entsprechend umgebaut worden. In den unteren Räumen befinden sich die Klassen, in den oberen die Wohnzimmer der Schüler. Nach der Andacht und Weihe hielten Bischof Okoniewski, Direktor Dr. Milek aus Posen, der Wojewode und andere hohe Persönlichkeiten Ansprachen.

Gdynia (Gdingen)

po. **Das Touristenhotel,** das während der diesjährigen Sommersaison etwa 50 000 Touristen beherbergt hat, wurde am 6. Oktober für die Dauer des Winters geschlossen.

Beachtenswerte Neuerscheinung

In diesen Tagen ist ein kleines Werk erschienen, das aus der Feder einer Volksgenossin unserer engeren Heimat stammt. Wanda Dahlmann ist die Verfasserin des Büchleins „Tiere, die ich liebgewann". Es handelt sich um eigene Erlebnisse im Umgang mit Tieren. Eine große Anzahl gut gesehener Aufnahmen belebt das Werk. Die erste Bildergeschichte — alle drei Geschichten sind in ansprechenden Reimen geschrieben — handelt von „Susi", einem Reh und seiner Freundschaft mit einer großen Dogge, dem „Panther". Die zweite Geschichte schildert den frechen Drahthaar-Terrier „Plisch", der trotz aller Ungezogenheit doch von allen Kindern geliebt wird, und die dritte Geschichte, „Gottesboten", bringt feinsinnige Beobachtungen aus der Vogelwelt. Was das Büchlein besonders anziehend macht, ist der Humor, der überall durchscheint. Die zahlreichen Bilder machen alle Schilderungen eindrucksvoll und lebendig. Es ist wirklich ein gelungenes, frohes und liebenswürdiges Werk. Hoffentlich findet es bald den großen Leserkreis, den es verdient. Der Preis ist niedrig, er beträgt nur 1,90 Zloty. Jede Buchhandlung kann den Band liefern. Den Druck und die schmucke Ausstattung besorgte die „Concordia" in Posen, so daß auch in drucktechnischer Beziehung eine ausgezeichnete Arbeit geleistet worden ist.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Olsa-Gebietes

Grosse Werte an Polen gefallen

Der polnische Industrie- und Handelsminister Roman gewährte einem Vertreter der halbamtlichen „Polska Gospodarcza" eine Unterredung, in der er sich über die wirtschaftliche Bedeutung der Wiederangliederung des Olsa-Gebietes an Polen äusserte. Der Minister wies darauf hin, dass in den zurückgegebenen Kreisen Teschen und Freystadt grosse Naturschätze und neben einer hochstehenden Landwirtschaft bedeutende Industrieunternehmungen vorhanden seien. So habe z. B. die Kohlenförderung auf 16 Kohlenbergwerken dieses Gebietes im Jahre 1937 7½ Millionen t betragen. Die Koksproduktion erreichte bei 5 Koksanstalten 800 000 t. Dieser Koks, der sich durch besondere technische Eigenschaften auszeichnet, sei einer der besten der Welt. Er ermöglichte den starken Ausbau der Kohlen- und Hüttenindustrie in der Gegend von Trzyniec. Infolge der Uebernahme dieses Gebietes wird Polen von der Kokseinfuhr aus dem Auslande fast unabhängig. Im Gegenteil, es wird jetzt sogar die Möglichkeit haben, Koks in grösserem Umfange auszuführen. Die polnische Kokseinfuhr betrug im Jahre 1937 etwa 3 Mill. zł. Etwa 70% des eingeführten Koks kamen aus der Tschechoslowakei. Die Bedeutung der Hüttenindustrie des angegliederten Gebiets ergibt sich aus der Tatsache, dass seine Stahlproduktion im vergangenen Jahr rund 700 000 t betrug. Daneben sind in dem zurückerworbenen Gebiet zahlreiche Betriebe der chemischen, der Textil-, der Holz- und der Bauindustrie vorhanden.

Der Minister betonte, dass er besonderen Wert darauf lege, dass die Eingliederung ohne irgendwelche Störungen bei der Arbeit vorgenommen werde. Polen habe aus diesem Grunde eine Anzahl von Ingenieuren, Technikern und anderes Personal in das befreite Gebiet geschickt, um die durch den Abgang von Tschechen freigewordenen Stellen sofort zu besetzen. Auch vom polnischen Finanzministerium seien Schritte eingeleitet worden, um die Zollangelegenheiten so rasch wie möglich zu regeln.

Das Warschauer Hauptamt für Statistik hat eine Sonderstatistik über das befreite Gebiet veröffentlicht, der wir folgende Daten entnehmen. Das Gebiet zählt 86 Gemeinden, darunter die beiden Kreise Teschen und Freystadt und 104 Ortschaften. Die ständige Einwohnerzahl beträgt 223 248. Die Landwirtschaft dieses Gebietes umfasst 30 845 Wirtschaften mit einer bewirtschafteten Fläche von 75 509.4 ha. Die vorhandenen Waldungen bedecken eine Fläche von 22 306.1 ha, während die landwirtschaftlich bebauten Flächen 50 212.5 ha ausmachen. Fischteiche umfassen 386 ha und sonstiger Boden der Landwirtschaft 2 604.9 ha.

Die Industrie dieses Gebietes wird repräsentiert durch 2794 Betriebe, in denen 50 225 Arbeiter beschäftigt sind und deren mechanische Kraft 211 097 PS beträgt. Auf Bergbau, Torfgruben, Koks- und Brikettfabriken entfallen 23 Betriebe mit 22 512 Arbeitern. Die grösste Zahl mit 1027 Betrieben, jedoch nur mit 2415 Arbeitern stellt die Bekleidungs- und Schuhindustrie. Es folgen die Lebensmittelindustrie mit 531 Betrieben und 1875 Arbeitern, die Holzindustrie mit 324 Betrieben und 2071 Arbeitern, die Metallindustrie mit 318 Betrieben und 12 401 Arbeitern und das Baugewerbe einschliesslich des Installationsgewerbes mit 277 Betrieben und 5605 Arbeitern. Die übrigen Industriezweige haben, an der Arbeiterzahl gemessen, geringere Bedeutung. Es sind vorhanden: 1 Glasfabrik, 14 chemische Werke, 39 Wollfabriken, 21 Papierfabriken, 36 graphische Werkstätten, 42 Lederfabriken, 1 Gummifabrik, 5 Musikinstrumentenfabriken, 10 Wasserwerke, 2 Gaswerke, 5 Elektrizitätswerke, 5 Unternehmungen der Grosstierzucht und Waldausbeutung, sowie 32 Unternehmungen des Wandergewerbes. Der Handel zählt 3293 Betriebe mit 6952 Beschäftigten. Im Transportgewerbe sind 278 Unternehmungen mit 446 Arbeitern vorhanden. Ausserdem sind 59 Theater, Musik-, Schaustellungs- und Sportunternehmungen vorhanden. Schliesslich verzeichnet die Statistik 252 Gesundheitsinstitute mit 995 Beschäftigten.

Die Produktion der polnischen Eisenhütten im September

Die vorläufigen Produktionszahlen der polnischen Eisenhüttenindustrie für den Monat September d. J. lauten: Roheisen 82 269 t (August d. J. 80 341 t — September v. J. 61 855 t), Stahl 120 755 t (129 755 — 124 271), Walzeisen 102 169 t (103 602 — 93 601), Röhren 7 000 t (6 995 — 9 097). Im Vergleich zum August d. J. ist die Erzeugung von Roheisen um 2.5% gestiegen, dagegen die Produktion von Stahl um 6.9% und von Walzeisen um 1.3% gesunken. Im Vergleich zum September v. J. war die Produktion von Roheisen im Berichtsmonat um 33% und von Walzeisen um 9.2% grösser, dagegen die Stahlproduktion um 2.8% und die Röhrenerzeugung um 23% geringer. — Durch das Eisenhüttensyndikat erhielten die polnischen Eisenhütten Aufträge auf 46 582 t (57 380 — 43 863), davon waren Staatsaufträge auf 1 152 t (4 931 — 7 764) und Privataufträge auf 45 430 t (52 449 — 36 099). Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, sind im September sowohl die Staats- wie auch die Privataufträge im Vergleich zum Vormonat zurückgegangen.

Reichsmark gesetzliches Zahlungsmittel im Sudetengebiet

(Von unserem Berliner Korrespondenten)

Am vergangenen Dienstag hat der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, angeordnet, dass neben der Tschechenkrone auch die Reichsmark gesetzliches Zahlungsmittel im sudetendeutschen Gebiet ist. Das Bemerkenswerteste an der Massnahme ist, dass die Tschechenkrone eine beträchtliche Aufwertung erfahren hat. Nach der bisherigen Parität wurden 8.6 Pfennige für eine Krone gegeben — nach der Entscheidung der zuständigen deutschen Stellen aber zwölf Pfennige. Die Grundauffasung der deutschen Wirtschaftspolitiker wird neu beleuchtet; abseits von rein rechnerischen Erwägungen und abseits davon, dass man mit einem niedrigeren Kronenkurs der sudetendeutschen Industrie einen Exportvorsprung hätte verschaffen können, ist nur die sozialpolitische Seite, das heisst das Wohl der breiten Massen der Bevölkerung, berücksichtigt worden, als der neue Umrechnungskurs festgesetzt wurde.

Die Untersuchungen über die Kaufkraft der Reichsmark und der Tschechenkrone führten zu der Feststellung, dass die innere Kaufkraft der beiden Währungen voneinander verschieden ist. Der Umrechnungskurs hat dieser Tatsache vollauf Rechnung getragen. Nach der Festsetzung der neuen Parität kann angenommen werden, dass die Kaufkraft der Mark um einige Punkte höher ist als die der Tschechenkrone. Praktisch heisst das, dass bei gleichbleibenden Lohnsätzen, in Kronen ausgedrückt, der sudetendeutsche Arbeiter, wenn er Reichsmarkbeträge erhält, dafür mehr kaufen kann als bisher. Gleichzeitig ist auch eine Aufbesserung aller Sparguthaben erfolgt. Deutsche Wirtschaftskreise weisen darauf hin, dass mit dem neuen Umrechnungskurs der Anfang mit der Hebung des Lebensstandards der sudetendeutschen Bevölkerung gemacht wird.

Vom internationalen Gesichtspunkt aus gesehen könnte die Ansicht vertreten werden, dass die verschiedenen Abwertungen der Tschechenkrone, die in den vergangenen Jahren vorgenommen worden sind, was das sudetendeutsche Gebiet anbelangt, jetzt wieder aufgehoben werden. Der Vorgang ist ähnlich, wie er bereits im Frühjahr dieses Jahres bei Oesterreich festgestellt wurde, wo anstatt eines Umtauschverhältnisses von Schilling und Reichsmark von 2 : 1 ein solches von 3 : 2 eingeführt wurde. Die von deutscher Seite seit je abgelehnten Währungsmanipulationen werden somit für die neu zum Reich kommenden Gebiete wieder rückgängig gemacht und der Gleichklang mit den Gewohnheiten des Altreichs hergestellt.

Es braucht nicht besonders darauf hingewiesen zu werden, dass die sudetendeutsche Bevölkerung den Umrechnungskurs, der sie über Nacht wirtschaftlich besserstellt, auf das wärmste begrüsst. Offensichtlich geht das Reich daran, möglichst schnell den wirtschaftlichen Anschluss des neuen Gaues zu gewährleisten. Wie es heisst, wirken sich die jüngsten arbeitsmarktpolitischen Massnahmen bereits in einer Abnahme der Arbeitslosigkeit aus. In Berlin neigt man zu der Ansicht, dass es in verhältnismässig kurzer Zeit gelingen wird, nicht nur den Lebensstandard der Menschen im Sudetengebiet wieder auf ein menschenwürdiges Mass zu bringen — wozu der neue Umrechnungskurs das seine beitragen wird —, sondern gleichzeitig die Beschäftigungsmöglichkeiten im gleichen Masse zu vermehren, wie es im Altreich in den vergangenen Jahren der Fall gewesen ist. Von Bedeutung ist dabei noch, dass die zahlreichen unerschlossenen Bodenschätze des Sudetenlandes dem Vierjahresplan eine neue Ausrichtung geben könnten.

st.

Bevorzugte Behandlung der Ausfuhrfirmen bei der Zuteilung von Einfuhrkontingenten

Das polnische Handelsministerium hat kürzlich durch die Presse mitgeteilt, dass es von nun an polnische Ausfuhrfirmen, die Anträge auf Bewilligung der Einfuhr ausländischer Waren stellen, bei der Zuteilung von Einfuhrkontingenten vor den reinen Einfuhrfirmen bevorzugen und ihnen grössere Kontingente als jenen zuteilen werde. Diese Massnahme soll eine Gegenleistung des Handelsministeriums an polnische Ausfuhrfirmen für ihre Bemühungen um die Förderung der polnischen Ausfuhr darstellen. Das Handelsministerium hat gleichzeitig mitgeteilt, dass es letzthin bereits mehreren polnischen Ausfuhrfirmen erheblich grössere Kontingentsmengen zugeteilt habe als reinen Einfuhrfirmen. Ferner hat das Handelsministerium das Einfuhrkomitee beim Aussenhandelsrat beauftragt, die Grundsätze festzusetzen, nach denen künftig polnische Ausfuhrfirmen diese grösseren Zuteilungen erhalten sollen.

Das Einfuhrkomitee hat sich mit dieser Frage vor einigen Tagen befasst und der Massnahme des Handelsministeriums grundsätzlich zugestimmt. Es hat aber gleichzeitig auf die verschiedenen Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, die die Durchführung dieser Massnahmen zur Folge haben könnte. U. a. hat es darauf hingewiesen, dass zu befürchten sei, dass diejenigen Firmen, die sich ausschliesslich mit Einfuhrgeschäften befassen, in eine völlige Abhängigkeit von den Ausfuhrfirmen gelangen, weil die meisten polnischen Ausfuhrfirmen die Einfuhrwaren, die sie auf Grund der Vergünstigung erhalten, wiederum erst an die Einfuhrfirmen liefern müssten. Ausserdem sei mit einer Verteuerung der Einfuhrwaren zu rechnen. Das Einfuhrkomitee hat ferner darauf aufmerksam gemacht, dass die Durchführung der Massnahme zur Folge haben könne, dass sich zwecks ihrer Auswertung neue Ausfuhrfirmen gründen und dass der Charakter polnischer Ausfuhrfirmen dadurch beeinträchtigt werden könnte. Das Einfuhrkomitee hat schliesslich beschlossen, über die Angelegenheit demnächst nochmals zu verhandeln, da eine Einigung über die verschiedenen Punkte nicht erzielt werden konnte.

Die Massnahme des polnischen Handelsministeriums trägt tatsächlich die Gefahr in sich, dass die polnischen, nur in der Einfuhr tätigen Firmen künftig bei der Zuteilung von Einfuhrkontingenten weniger berücksichtigt werden und dass die Abwicklung des Einfuhrgeschäfts darunter leidet. Eine derartige Entwicklung könnte sich vor allem auch auf den deutsch-polnischen Warenverkehr ungünstig auswirken.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 13. Oktober 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Mahlweizen	19.25—19.75
Mahl-Roggen (neuer)	14.00—14.50
Braugerste	16.00—17.00
„ 700—720 g/l	14.75—15.25
„ 673—678 g/l	14.00—14.50
Hafer. I. Gattung	15.10—15.50
„ II. Gattung	14.50—15.00
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	37.25—39.25
„ I. „ 50%	34.50—37.00
„ Ia. „ 65%	31.75—34.25
„ II. „ 50—65%	26.75—29.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	25.25—26.50
„ I. „ 65%	23.00—24.50
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior"	28.50—32.50
Weizenkleie (grob)	11.00—11.50
Weizenkleie (mittel)	9.50—10.50
Roggenkleie	9.25—10.25
Gerstenkleie	10.00—11.00
Viktoriaerbsen	21.50—26.50
Folgererbsen (grüne)	24.50—26.50
Winterwicke	—
Gelblupinen	—
Blaulupinen	—
Winterraps	41.50—42.50
Sommerraps	38.50—39.50
Leinsamen	48.00—51.00
Blauer Mohn	60.00—65.00
Senf	33.00—35.00
Inkarnatklee	—
Fabrikkartoffeln in kg/%	17—17.50
Leinkuchen	20.00—21.00
Rapskuchen	12.75—13.75
Sonnenblumenkuchen	—
Sojaschrot	
Weizenstroh, lose	1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst	2.25—2.75
Roggenstroh, lose	1.75—2.25
Roggenstroh, gepresst	2.75—3.00
Haferstroh, lose	1.50—1.75
Haferstroh, gepresst	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst	2.25—2.50
Heu, lose	5.00—5.50
Heu, gepresst	6.00—6.50
Netzeheu lose	5.50—6.00
Netzeheu, gepresst	6.50—7.00

Gesamtumsatz: 4105 t, davon Roggen 1630, Weizen 320, Gerste 837, Hafer 85, Müllereiprodukte 689, Samen 68, Futtermittel u. a. 476.

Posener Effekten-Börse

vom 13. Oktober 1938

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	68.00 G
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	68.00+
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl)	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II Em.	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	
grössere Stücke	65.00 B
mittlere Stücke	65.25 B
kleinere Stücke	65.50+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54.50 G
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	84.00 G
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	85.00+
4% Konsol.-Anleihe	67.00 G
4½% Innerpoln. Anleihe	65.50 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zloty) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zl)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 zl)	26.00 G
Cukrownia Kruszwica	—
Herzfeld & Viktorius	—

Stimmung: stetig.

Warschauer Börse

Warschau, 12. Oktober 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren etwas fester.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 84.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 92.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 84.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 43, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 66.50, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 65.50, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Warschau Serie V 63.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 77—78, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1933 74—74.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1936 71.50—71 bis 71.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Czenstochau 1933 64, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Lodz 1933 65.88—66.13.

Amtliche Devisenkurse

	12. 10. Geld	12. 10 Brief	11. 10. Geld	11. 10. Brief
Amsterdam	289.16	290.34	289.31	290.79
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	90.18	90.62	90.08	90.47
Kopenhagen	112.85	113.45	113.00	113.60
London	25.27	25.41	25.23	25.48
New York (Scheck)	5.31⅝	5.34⅜	5.31½	5.34
Paris	14.14	14.22	14.16	14.24
Prag	18.23	18.33	18.23	18.33
Italien	27.99	28.13	27.98	28.18
Oslo	126.97	127.63	127.12	127.98
Stockholm	130.36	131.04	130.41	131.09
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	120.85	121.45	120.95	121.55
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Aktien: Tendenz: etwas fester. Notiert wurden: Bank Polski 126, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 38, Węgiel 35.25—36, Lilpop 88—90, Ostrowiec Serie B 64.50, Starachowice 43.50 bis 44.50, Żyrardów 60.

Bromberg, 12. Oktober. Amtl. Notierungen **der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.** Richtpreise: Weizen neu 18.75 bis 19.25, Roggen 14.25 bis 14.50, Braugerste 15.50 bis 16.25, Gerste 15.00 bis 15.25, Hafer 15.25 bis 15.50, Roggenmehl 65% 23.50—24.50, Roggenschrotmehl 19.50 bis 20.50, Roggen-Exportmehl 22.50 bis 23.00, Weizenmehl 65% 32.50—33.50, Weizenschrotmehl 26—27, Weizenkleie fein 11—11.50, mittel 11.50—12, grob 12.25—12.75, Roggenkleie 10—10.50, Gerstenkleie 11.00 bis 11.50, Gerstengrütze 25.50—26.50, Perlgrütze 36 bis 37.50, Viktoriaerbsen 23.50—27.50, Folgererbsen 22—25, Winterwicke 41—42, Peluschken 15—20, Winterraps 41.50—42.50, Winterrübsen 38.50—39.50, Leinsamen 47—49, Senf 33—35, Leinkuchen 21.50—22, blauer Mohn 59 bis 63, Rapskuchen 13.25—14, Fabrikkartoffeln für kg% 17—17¼, Sojaschrot 23.25—23.50, Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.25—5.75, Netzeheu gepresst 6—6.50. Gesamtumsatz: 2803 t, davon Weizen 474 — ruhig, Roggen 730 — ruhig, Gerste 667 — ruhig, Hafer 119 — ruhig, Weizenmehl 65 — ruhig, Roggenmehl 46 — ruhig.

Warschau, 12. Oktober. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25 bis 22.75, Sammelweizen 20.00 bis 20.50, Einheitsweizen 20.50 bis 21.00, Standardroggen I 14.75 bis 15.25, Standardgerste 15.25 bis 15.75, Braugerste 17.75—18.25, Standardgerste II 15.00—15.25, Standardgerste III 14.75—15, Standardhafer I 15.75—16.50, Standardhafer II 15.00 bis 15.50, Weizenmehl 65% 34.50 bis 36.00, Roggenmehl 65% 23.50—24.25, Roggenschrotmehl 19—19.50, Kartoffelmehl „Superior" 31.50-32.50, Weizenkleie grob 10.75—11.25, Weizenkleie mittel u. fein 10 bis 10.50, Roggenkleie 8.50—9, Gerstenkleie 9 bis 9.50, Felderbsen 24.50—26.50, Viktoriaerbsen 28.50—30.50, Folgererbsen 27 bis 29, Blaulupinen 11—11.50, Winterraps 43.50—44, Sommerraps 40.50—41.50, Winterrübsen 41.50 bis 42.50, Leinsamen 90% 47—48, blauer Mohn 65—68, Weissklee roh 250—270, Weissklee gereinigt 97% 280—300, Leinkuchen 19.50—20, Rapskuchen 12.75—13.25, Sojaschrot 45% 23.25 bis 23.75, Speisekartoffeln 3.50—4.00, Roggenstroh gepresst 4.75—5.25, lose 5.25—5.75, Heu gepresst I 7.50—8, gepresst II 6.25—6.75, engl. Raygras 80—85, Gesamtumsatz 2594 t, davon Roggen 720 — belebt, Weizen 80 — ruhig, Gerste 576 — ruhig, Hafer 517 — ruhig, Weizenmehl 201 — ruhig, Roggenmehl 212 ruhig.

Neueröffnung Neueröffnung

Moderne Leihbücherei

Geöffnet v. ½9—1, v. 3—6.
Sonnabends bis 7 Uhr.

Poznań, Św. Marcin 79.

Radio-Apparate
erstklassiger Firmen
zu günstigen Bedingungen.
Lautsprecher-, Telefon-, Diebesschutzanlagen
führen aus
Idaszak & Walczak
Poznań
Św. Marcin 18.
Telefon 1459.

Lichtspieltheater „Słońce"

Heute, Donnerstag, 13. Oktober
die grosse Premiere des hervorragenden Filmwerkes
unter der Pegie von **Roy de Ruth**

Weisser Schmetterling

In den Hauptrollen:
Sonja Henie — Don Ameche — Cesar Romero.

Vorprogramm! Vorprogramm!
Die „PAT" zeigt uns einen Kurzfilm über den Einmarsch der polnischen Truppen in das Olsa-Gebiet.

Bilder über Bilder von unauslöschlichem Wert heute in der über 60 Seiten starken
WOCHE-SONDERNUMMER

Freies deutsches
Sudetenland

Geschichte + Kunst + Kultur
Menschen + Landschaft

Wer „DIE WOCHE" kennt, kennt ihre Gründlichkeit und weiss, dass er mit dieser Sondernummer ein einzigartiges Dokument erwirbt. Sichern Sie sich noch heute die Sondernummer der

WOCHE

für **80 Groschen**

Im Buch- und Straßenhandel erhältlich
Auslieferung:
Kosmos - Buchhandlung,
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.
Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 25 Groschen Porto auf unser Postscheckkonto Nr. 207 915 oder in Briefmarken.

Universal Gliederkessel

Patent Höntsch
für jede Art Warmwasser- und Niederdruckdampf-Heizungen, verbrennt sämtliche Brennstoffe mit bester Heizwirkung, deshalb **sparsam und billig** im Gebrauch, einfach in der Bedienung, kinderleicht zu montieren. **Aus besten Rohstoffen in eigener Giesserei hergestellt**

HöntschiSka, Sp. z o. o.
Poznań, Rataje 138. — Tel. 3792.

Freie Stadt Danzig
ZOPPOT
der ideale Kur- und Erholungsaufenthalt für den **Herbst!**
Ermässigte Hotel- und Pensionspreise!
Internat. Kasino - Roulette - Baccara — Spielgewinne ausfuhrfrei!

Lose

für die am 19. Oktober beginnende Staats-Klassen-Lotterie sind bei

M. Jatarczewski
Poznań, **Pocztowa 3,** erhältlich.

Briefliche Bestellungen werden umgehend erledigt.

Legen Sie Wert auf ein gemütliches Heim?
Dann kaufen Sie **Möbel**
preiswert und gut bei
A. Sosinski, Poznań, Woźna 10. Tel. 58-65
Lagerräume Wielkie Garbary 11.

Gottesdienstordnung für die deutschen Katholiken
vom 15.—22 Oktober 1938.

Sonnabend 4.30: Beichtgelegenheit. Sonntag, 9: Predigt und hl. Amt. (Hl. Messe vom 20. Sonntag nach Pfingsten, 2. Gebet vom Feste der Danksagung, 3. Gebet vom Kirchweihfeste. Präfation von der hlgst. Dreifaltigkeit.) Sonntag, 3: Vesper u. hl. Segen. Montag, 7.30: Gesellenverein. Dienstag, 7.30: Mädchengruppe. Donnerstag, 7.30: Kirchenchor. Montag, Mittwoch und Freitag, 6: Rosenkranzandacht.

Vertretung
Gutssekretär(in)
sucht
Dr. Koerner von Gustorf, Koernersfelde
Czesławice pow. Wągrowiec,
p. Lipiny k. Gołańczy.

VEREINS-DRUCKSACHEN

ein- u. mehrfarbige Ausführung

Mitgliedskarten, Einladungen, Satzungen, Programme, Diplome

CONCORDIA S. A.
Tel. 6105 **Poznań** Tel. 6275
Al. Marszałka Piłsudskiego 25

Treibriemen

und technische Artikel
seit 60 Jahren bekannt, liefert
Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.
Treibriemenfabrik und technisches Lager
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-33.

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Die gute Lese-Lampe
von
Caesar Mann Poznań
ul. Rzeczypospolitej 6.

Trikotagen

Schützen Sie sich gegen Kälte und Erkältungen durch zweckmäßige Unterkleidung.
Meine Läger sind gut sortiert.

J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznan
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10,
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758

Wie sieht Dein HUT aus?
Die letzten Neuheiten in Velour-Hüten und
Herrenwäsche
Pullovers
Strümpfen
Trikotagen
Handschuhen
empfiehlt
M. Švenda
Poznań, St. Rynek 65.

Käse-Spezialitäten
Harzer
Spitz
Karpathen - Kümmelstangen
empfiehlt
Wielkopolska Fabryka Sera
Poznań, św. Roch 9/10,
Telefon 28-18,
Engros- u. Detailverkauf
ul. Wielka 18
„Monopol".

Die Herbstsaison eröffnet!
Große Auswahl in Damenmänteln, Pelzen, Sweater, Schlafröcken u. Schulmänteln
Niedrige Preise
Kredit-Assignate.
A. Dzikowski,
Poznań, St. Rynek 49.
Leszno, Rynek 6.

GEYER
Bielitzer
Anzug-, Mantel-
Stoffe
vorteilhaft
św. Marcin 18
Ecke Ratajczaka.

Waagen
jeder Art, Größe und Tragkraft für Landwirtschaft u. Industrie liefert
Paul Kahn, Waagenfabrik
Leszno (Wlkp.)
Gegründet 1900.

Strümpfe und Handschuhe
in erstklassiger Qualität,
Elegante
Damenwäsche
Sweaters
Trikotagen
für die
Herbst-Saison
empfiehlt billigst
K. Łowicka
Poznań
Ratajczaka 40
neben Conditorei Erhorn

Zur Nachkur!
empfehle
Mineralbrunnen und Salze aller Art.
Knoblauchsaft,
Mattee-Tee Original.
Katzenfelle
Drogeria Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11.

TELE FUN KEN

Die ersten der neuen
Telefunken 1939
mit d. berühmten **Nawi-Lautsprecher** sind b. uns.
Bequeme Ratenzahlung.
Umtausch alt. Apparate.
„Radiomechanika"
Poznań, św. Marcin
nur 25.
Telefon 1238.

Viel, viel Geld
erspart Ihr durch Verfütterung von echtem Centralin Nährsalz, Futterkalk. Man verlange nur Originalpackungen in Drogerien, Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Kürschners
Lexikon, 15 Bände, für 45,— zł verkaufe. Off. unter 2250 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Spezialgeschäft für hochmoderne
Couches
św. Marcin 74 — **Napp.**

Pelze, Füchse, Felle
fertig und nach Maß, Modernisierung, zusagende Zahlungsbedingungen. Ratenzahlungen.
Jan Willman,
Plac Wolności 7,
Hof, I. Etage. Tel. 4837.

Wäscheleinen
gedreht und geflochten Seile, Schnüre, Bindfäden
Bürsten
aller Art
Angelgeräte und Netze empfiehlt billigst
R. Mehl, Poznań,
św. Marcin 52—53.
Einkauf und Umtausch von Roßhaar.

Pelze
jeder Art sowie Modernisierungen führt fachgemäß, billig aus
Roman Zalewski
(Kürschner aus Berlin)
Poznań,
św. Marcin 33.
Neben Continental
Silberfüchse auf Lager

Kaufgesuche

Vollmilch
800 1000 Ltr täglich gesucht, zahle höchste Tagespreise. Offert unt. 57.452 an Annoncen-Exp. PAR, Poznań

Vermietungen

Gut möbliertes
Zimmer
Zentralheizung, Badegelegenheit, Hochparterre zu vermieten.
Chełmońskiego 9, W. 4.

Mietsgesuche

2—3 Zimmerwohnung
sucht ältere deutsche Dame. Offert unter 2249 an die Geschst. d. Ztg., Poznań 3.

Offene Stellen

Müller
Jungen, tücht. Müller, mit allen Maschinen und Motoren bestens vertraut, stellt sofort oder später ein.
E. Lück, Nojewo,
pow. Szamotuły.

Deutsches Kindermädchen
für 6 jähr. Mädchen zum verreisen gesucht Adresse „PAR", Al. Marcinkowskiego 11, „57.460".

---

2 Forsteleven
Söhne achtb. Eltern ges. per sofort für größere Forst. Bewerb. m. Lebensl., Zeugn., Lichtb unter 2245 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Gesucht ab 1. November ein tüchtiger, unverh.
Beamter
Erforderlich Kenntnis der poln. Sprache, und alles was Hofverwaltung anbetrifft. Referenzen mit Zeugnisabschriften an
Majętność Kamień,
p. Kamień, k/Kalisza.

Verschiedenes

Dampfdauerwellen
5 zł Garantie.
„Rokoko"
św. Marcin 68.

Nach 1-jähriger Abwesenheit habe ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen und übernehme Wochen-, Säuglings- u.
Krankenpflege
Schwester **Hulda Krause**
Poznań, Śniadeckich 17.
Tel. 76-20. W. 13.

Violin-Unterricht
Bernhard Ehrenberg,
Poznań, Dąbrowskiego 26[1]

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut
sowie
Umzüge
in grossen geschlossenen
Möbeltransport-Autos
von und nach allen Orten
führt preiswert aus
W. MEWES Nachfl.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

Razer's Sattlerei
Gegr. 1876. Tel. 31-36
Poznań, Szewska 11
empfiehlt
sämtliches **Lederzeug** wie **Fahr-, Reit- und Stallartikel, Regen- und Sommerdecken**
Reparatur-Werkstatt
für Sattlerwaren und Kinderwagen.

Aufenthalte

Alle zum
„Casanowa"
Masztalarska
Dancing. Humor bis früh
Ermäßigte Preise.

Kino

Kino „Gwiazda"
Al. Marcinkowskiego 28
Ab Freitag, 14. Oktober, der größte Film mit der kleinen Shirley
Bengali-Schütze
nach der Erzählung von RudgardKipling. In den Hauptrollen: **Shirley Temple — Victor McLeglen.**
Heute, Donnerstag, zum letzten Male der schöne Film
„Für Dich, Senorita".

Kino Wilsona
Poznań-Łazarz
Am Park Wilsona
Ab heute u. folgende Tage
„Orlow"
nach der bekannten gleichnamigen Operette mit Iwan Petrovich und Liane Haid. — Beginn: 5, 7, 9 Uhr.